

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 80 Kronen; halbjährlich 40 Kronen; vierteljährlich 20 Kronen; monatlich 7 Kronen 50 Heller. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 30 Heller.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos esászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 31. Telefon: Redaktion 26-09, Administration 26-10, 23-31

Die neue Verfassung.

Die heute veröffentlichte Verordnung der revolutionären Räteregierung betreffend die neue Verfassung ist ein erschöpfendes Elaborat und geeignet, den weitestgehenden Anforderungen der Volksherrschaft Genüge zu leisten. Die Arbeit in ihrer Gänze trägt das Gepräge eines eigenartigen Schöpfergedankens und ist der neuen Evolution unserer staatlichen Verhältnisse angepaßt. Wenn wir die modernen Staatsverfassungen Revue passieren lassen, so stellt sich uns die Verfassung der Schweizer Eidgenossenschaft als diejenige dar, deren einzelne Bestimmungen in manchen Punkten unserem neuen Verfassungsentwurf ähnlich sind. Auch die Verfassung Nordamerikas gewährt den Einzelstaaten viele wertvolle Autonomien, die Grundlage der Pyramide ist breit genug, allein ihr Gipfelpunkt ist in der Person des Präsidenten mit seinen vielfachen Prärogativen zu scharf zugespitzt. Daher kommt es, daß die Vereinigten Staaten von dem Strudel des jetzigen imperialistischen Weltkrieges fortgerissen wurden, was nicht hätte geschehen können, wenn der wahre Gesamtwille des Volkes zu seinem Rechte gekommen wäre. Die Verfassung der Schweiz schließt derlei Kriegsabenteuer vollständig aus, da auch die Minoritäten das Recht haben, die ihnen mißliebigen Regierungsverfügungen einem Referendum, das heißt einer Volksabstimmung zu unterwerfen, wodurch allen Willkürakten der Regierung schon von vornherein der legale Boden entzogen werden kann. Wären die europäischen Staaten mit Verfassungen ausgestattet gewesen, wie sie die ungarische Räteregierung für unser Volk jetzt gibt, dann hätte der Weltkrieg gar nicht ausbrechen können. Die neue ungarische Verfassung enthält einen deutlichen Fingerzeig für alle Staaten der Welt, daß ihre Staatsmänner, wenn sie ihren Völkern für die Zukunft den Frieden sichern wollen, in die Fußstapfen der ungarischen Räteregierung treten, ihre bisherigen Verfassungen ändern und der unserigen anpassen müssen. In den Staatsverfassungen liegt das Friedensproblem, nicht in oktroyierten Völkerbündelparagraphen. Haben die Völker den Frieden, so werden sie sich schon von selbst verbünden, ohne daß die Staatsmänner sie dazu treiben müßten.

Die neue ungarische Verfassung strömt auch insoweit schweizerischen Erdgeruch aus, als sie sich auf föderalistische Grundlage stellt. Jede zusammenhängende Sprachengemeinschaft, wenn sie auf einem größeren Gebiete lebt, bildet einen besonderen Nationalrat. In dieser Einrichtung spiegelt sich das Kantonsystem der Schweiz getreulich wider. Diesem System ist es zu verdanken, daß in der Schweiz Deutsche, Franzosen und Italiener in ungestörtem Frieden seit vielen Jahrhunderten nebeneinander leben, wohingegen in Belgien Flamen und Wallonen sich stets in den Haaren liegen und zu keinem friedlichen Dasein gelangen können. In diesem Belange hat Amerika es besser, es kennt keinen Sprachen- und Nationalitätenstreit. Die vielen Millionen Einwanderer aus allen Weltteilen und besonders aus europäischen Ländern sind in der zweiten Generation vollständig amerikanisiert, Amerika kann daher jedweder Sprachengefetzgebung entraten. Wir befinden uns leider nicht in einer so glücklichen Lage, man wird aber allenthalben zugeben, daß die ungarische Räteregierung gerecht und klug vorging, indem

sie nicht das amerikanische, sondern das schweizerische Föderativsystem zur Grundlage unserer neuen Verfassung machte.

Die Regelung sämtlicher wichtigen Fragen des staatlichen Lebens gehört nach unserer neuen Verfassung in den Wirkungskreis der Landesversammlung der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte. Die oberste Gewalt übt natürlich der Landeskongreß der Räte aus, aber zugleich mit den lokalen Arbeiter-, Soldaten- und Bauerräten. Boden und Spitze der neuen Staatspyramide stehen also fest und sind hermetisch abgerundet. Das Räteystem wird nach Städten, Municipien, Bezirken und Landgemeinden dezentralisiert, so daß jedes, selbst das kleinste Glied des Volksorganismus sich im Rahmen der neuen Verfassung entfalten und zu voller Geltung bringen kann. Ein bis auf alle Einzelheiten klar und übersichtlich ausgearbeitetes Wahlsystem bildet die Ergänzung des neuen Verfassungswerkes. Die Wahlen für die verschiedenen lokalen Räte und auch für die Landesversammlung werden bis zum 14. April vollzogen sein. Die ungarische Volksrepublik wird sich alsdann in ihrem neuen Verfassungskleid den fortgeschrittensten Staaten der Welt in allen Ehren zeigen dürfen.

Verfügungen der Räteregierung.

Regelung des Verfahrens der Arbeitergerichte.

XXVIII. Verordnung der Revolutionären Räteregierung.

Für die Zeit, bis die endgültige Umgestaltung der Organisation des Justizwesens durchgeführt sein wird, ordnet die Revolutionäre Räteregierung folgendes an:

§ 1. Die Arbeitergerichte haben fortan unter Mitwirkung zweier Arbeitsunternehmer-Beisitzer vorzugehen, und zwar auch dort, wo sie bisher ohne Beisitzer funktioniert haben.

Der Präsident des Arbeitergerichtes kann im Notfall auch einen solchen Beisitzer vorladen, in dessen Fachkreis die betreffende Angelegenheit nicht gehört.

§ 2. Die Erlassung eines Zahlungsauftrages ist unzulässig.

Die meritorische Verhandlung muß ohne besondere Prozeßaufnahme dringlichst, spätestens aber innerhalb 15 Tagen abgehalten werden.

§ 3. Das Arbeitergericht ist ex offio verpflichtet, den Sachverhalt hinsichtlich des Zustandeskommens des Dienstvertrages, des Bestehens und der Höhe der Forderung zu klären. Diese Regel gilt auch für den Fall des Einbekenntnisses, der Anerkennung, des Vergleiches und der Unterlassung.

§ 4. Gegen die Beschlüsse des Arbeitergerichtes ist eine Berufung nicht zulässig.

In denjenigen Prozessen aber, in denen das Arbeitergericht schon vor Inslebentreten der gegenwärtigen Verordnung ein meritorisches Urteil erbracht hat, sind für die Berufung die bisherigen Normen richtunggebend mit der Abweichung, daß auch das Appellgericht ausschließlich unter Mitwirkung zweier Arbeitsunternehmer-Beisitzer vorgeht, auch dann, wenn das Gericht erster Instanz ohne Beisitzer entschieden hat.

Mit der Durchführung dieser Verordnung ist der Volkskommissär für das Justizwesen betraut.

Budapest, am 2. April 1919.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Verordnung Nr. VI des Volkskommissärs für das Justizwesen.

Die in betreff der Aufschreibung der Gerichtsverhandlungen erlassene Verordnung verleiht ihre Wirksamkeit auf die Arbeitergerichte.

In den bereits anhängigen Arbeiterprozessen muß jede Verhandlung sofort neuerlich anberaumt werden, und zwar auf einen 15 Tage nicht überschreitenden Termin.

Die Arbeiterprozesse sind allerdringlichst zu erledigen. Zu diesem Zwecke muß für die Zuteilung der entsprechenden Anzahl von Richtern und für die Designierung der entsprechenden Anzahl von Arbeitsunternehmerbeisitzern zu den Arbeitergerichten gesorgt werden.

Der Präsident des Arbeitergerichtes kann sich zwecks Designierung von Beisitzern sowohl auf kurzem Wege auch an den lokalen Arbeitererrat oder an die zuständigen Fachorganisationen wenden.

Die Arbeiterprozesse sind nach den Anfangsbuchstaben der Zunamen der Beklagten in der Weise zuzuteilen, daß die gegen einen und denselben anhängig gemachten Prozesse zu einem und demselben Richter gelangen sollen.

Budapest, am 28. März 1919.

Der Volkskommissär für das Justizwesen.

Flüssigmachung von Forderungen vor dem 21. März d. J.

XXIX. Verordnung der Revolutionären Räteregierung.

§ 1. Behörden können an Privatparteien für Forderungen, die in der Zeit vor dem 21. März entstanden sind, nur unter den folgenden Modalitäten anweisen:

§ 2. Die mit dem Expeditionsrechte bekleideten Beamten der einzelnen Volkskommissariate sind verpflichtet, ehe sie in betreff der Anweisung dem kompetenten Volkskommissär einen Vorschlag unterbreiten, den Akt behufs Ueberprüfung mit allen Beilagen an das Volkskommissariat für Justizwesen zu leiten. Wenn wegen der unaufschiebbaren Dringlichkeit der Anweisung die vorhergehende Mitteilung nicht möglich ist, kann der Betrag wohl flüssig gemacht werden, doch muß hiedon dem Volkskommissär für Justizwesen unverweilt Mitteilung gemacht werden. Diese Verständigung entfällt, wenn irgend eine Anweisung irgend ein Volkskommissär persönlich herausgegeben hat.

§ 3. Die mit dem Anweisungsrechte bekleideten sonstigen Behörden sind verpflichtet, vor Flüssigmachung der im § 1 bezeichneten Forderungen den Anweisungsantrag samt allen Akten behufs Ueberprüfung an das Volkskommissariat für Justizwesen zu leiten.

§ 4. Diese Verordnung ist nicht anzuwenden, falls die Forderungen den Betrag von 10,000 Kronen nicht übersteigen, oder wenn diese Forderungen auf persönlichen Arbeitsleistungen beruhen.

§ 5. Die Verordnung tritt am Tage der Publikation in Kraft.

Budapest, 2. April 1919.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Die Gefängniswache — ein ergänzender Teil der Roten Garde.

Verordnung XXX der Revolutionären Räteregierung

§ 1. Die Gefängniswächter und das Wachpersonal anderer Strafanstalten bilden einen integrierenden Teil der Roten Garde.

§ 2. Die Gefängniswache untersteht dem Volkskommissariat für Justizwesen, bleibt jedoch, bis bezüglich der Leitung der Strafanstalten detaillierte Verfügungen getroffen werden, dem derzeitigen Leiter der betreffenden Strafanstalt zu Gehörsam verpflichtet.

§ 3. Die Befeldung der Gefängniswachen... ist mit jener der Roten Garde identisch.

§ 4. Diese Verordnung wird vom Volkskommissar für Justizwesen vollzogen.

Budapest, 2. April 1919.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Der Wirkungskreis der Provinzarbeiter-, Soldaten- und Bauernräte und Direktorien

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet zur Verordnung XXVII der Revolutionären Räteregierung:

Mit Bezugnahme auf die über den Wirkungs- und Rechtskreis der Provinz-Soldaten-, Arbeiter- und Bauernräte wie auch der Direktorien erlassene Verordnung Zahl 2221/KTE/1919 XXVII hat das Volkskommissariat für Heereswesen einvernehmlich mit dem Volkskommissariat für Inneres festgestellt, daß die in dem ersten Punkt der angeführten Verordnung der Revolutionären Räteregierung erwähnte „vorhandene Brachialgewalt“ sich nicht auf die schon bestehenden oder jetzt angeworbenen Formationen der Roten Armee, sondern ausschließlich auf die Polizei, auf die Gendarmerie, auf die Nationalgarde, Volksgarde, Schutzwache, mit einem Wort auf die Formationen der die revolutionäre allgemeine Sicherheit gewährleistenden Roten Volksgarde bezieht.

Ueber die Rote Armee verfügen ausschließlich das Volkskommissariat für Heereswesen, wie auch die diesem untergeordneten Divisions-, Distrikts-, Brigaden-, Truppen- und militärischen Stationskommanden, denen politische Beauftragte zugeweiht sind.

Sollte daher ein Direktorium als Brachialgewalt-Formationen der Roten Armee bedürfen, so hat es sich an das zuständige Divisionskommando des Bezirks, in dringenden Fällen an das nächste militärische Stationskommando zu wenden.

Volkskommissar Kun an die Bergarbeiter in Eszen.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet: Der Volkskommissar des Außeren Béla Kun hat heute folgendes Telegramm an das Komitee der revolutionären Bergarbeiter in Eszen an der Ruhr gerichtet:

Euer Gruß ist uns ein neuer Ansporn zur freudigen Fortführung des begonnenen Werkes. Es geht herrlich vorwärts. Ein jeder Hammer Schlag, der bei uns niederfällt, ist zugleich ein Schlag auf das Haupt jenes Vampirtyrannismus, der vom Blute der Proletarier seine Lebensäfte sog. Zugleich sind wir aber auch einig am Werke an dem Aufbau der sozialistischen Ordnung. Tag und Nacht geht diese Arbeit vor sich und sie trägt ihre reichen Früchte. Es freut uns nun außerordentlich, daß auch Ihr, revolutionären Bergarbeiter, Schuster an Schuster mit uns kämpfen wollen. Lasset Euch nicht bange machen! Schrecket nicht vor dem Opfer zurück, die Eurer Befreiungswert erheischt. Erinnert Euch, daß aus Profiteur zur Zeit des höchsten Friedens Jahr für Jahr Tausende und Abertausende Eurer Arbeitsbrüder lebendig begraben werden. Es ist keiner unter Euch, dem nicht der Vater oder der Sohn oder zumindest ein Freund durch giftige Gase ums Leben gekommen wäre. Erinnert Euch der unzähligen Opfer, der Tuberkulose, der Unterernährung! Richtet Eure Augen auf die Leichenhaufen von Proletariatskinder, die haben sterben müssen, ohne selbst je das Kinderglück genossen zu haben. Und bedenkt schließlich, daß der rachsüchtige, imperialistische Krieg allein nicht weniger als zwanzig Millionen Menschenopfer gefordert hat, ungedenkt der vielen Leiden, denen die Arbeiter im Laufe des Krieges ausgesetzt waren. Welcher Proletarier wird seine Hände dazu bieten, um mit ihrer Hilfe diese mörderische Gesellschaft wieder neu zu errichten? Wer hält sie nicht lieber zur grimmigen Faust, um mit ihr die Ausbeutung niederzuschlagen? Keinen Sparrenschlag, keinen Hammer Schlag mehr für die Errichtung der kapitalistischen Zwingsburg! Wenn alle Proletarier einig sind, dann kann keine Macht der Erde die Lohnsklaverei weiter aufrechterhalten. Also vorwärts auf dem beschrittenen Wege! Zu dieser Arbeit Glück auf!

Volkskommissar Kun.

Für die Heimkehr der Kriegsgefangenen in Turkestan.

Das Volkskommissariat für Außeres hat folgendes Radiotelegramm an den österreichisch-ungarischen Soldaten- und Arbeiterrat in Moskau gerichtet:

Bitte den ungarischen Kriegsgefangenen in Turkestan mit allen möglichen Mitteln die Heimkehr zu sichern.

Ungarländisches Volkskommissariat für Außeres.

Ein Radiotelegramm der tschechischen kommunistischen Partei in Rußland.

Aus New ist heute folgendes Radiotelegramm beim Volkskommissariat für Außeres eingelangt:

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! Die tschecho-slowakische kommunistische Partei in Rußland

und in der Ukraine beglückwünscht die ungarischen Arbeiter herzlich zu ihrem Siege und bittet, den tschechischen Kommunisten ihren Gruß zu übergeben und ihnen mitzuteilen, daß der Moment nicht mehr fern ist, wo die tschechischen Kommunisten in Rußland ihre Tätigkeit nach Böhmen verlegen werden, um mit einem mächtigen Schlag die Macht der tschechischen Bourgeoisie zu vernichten. Es lebe Sowjetrußland! Es lebe die Weltrevolution! Präsident Kupa, Sekretär Dpotzinski.

Die Friedenskonferenz.

Wieder eine Verzögerung in den Verhandlungen.

Amsterdam, 2. April. Einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblades“ zufolge hatte die in Paris eingetroffene, aus sechs Republikanern und sechs Demokraten bestehende Delegation des amerikanischen Kongresses eine Beratung mit Wilson. Wilson jagte den Delegierten, die Entschädigungsfrage sei sehr verwickelt und deshalb sei eine Verzögerung in den Verhandlungen zu erwarten.

Die Unterfertigung des Friedensvertrags.

Paris, 2. April. (Zuspruch.) Die Minister des Auswärtigen der fünf Großmächte haben gestern beratschlagt, ob es zweckmäßig sei, die Friedensverhandlungen in Versailles abzuhalten. Es wurde vereinbart, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrags und die feierlichen Akte in Versailles stattfinden werden, daß aber, da der Ort selbst für die Verhandlungen nicht geeignet ist, diese wahrscheinlich anderswo abgehalten werden.

Der Friedensvertrag wird im Sinne der vierzehn Punkte ausfallen.

Berlin, 2. April. Der „Abend“ meldet aus Amsterdam: Newyorker Meldungen zufolge hat Präsident Wilson der in Paris weilenden Abordnung des amerikanischen Kongresses erklärt, daß der Friedensvertrag durchaus im Sinne der von ihm aufgestellten vierzehn Punkte ausfallen würde. Der Völkerbund berücksichtigte in weitgehendem Maße die Wünsche der Neutralen, die im Exekutivrate für alle Fragen, die die Interessen der kleinen Nationen berühren, eine eigene Vertretung erhalten würden.

„Die moralische Neutralisierung des Rheinlandes.“

Bern, 2. April. Die Mailänder Blätter berichten übereinstimmend über den in Paris ausgeheckten Plan einer sogenannten moralischen Neutralisierung des Rheinlandes. Frankreich würde auf die Annexion des linksrheinischen Gebietes verzichten, natürlich abgesehen von Elsaß-Lothringen. Dafür müßten diese Gebiete politisch und administrativ von Deutschland getrennt werden und ihre Bevölkerung dürfe zum freiwilligen Heeresdienst in Deutschland nicht herangezogen werden. Diese Trennung, verbunden mit der militärischen Okkupation durch Frankreich, solle so lange dauern, bis Deutschland die Kriegsentchädigung ganz abbezahlt hat, worauf das Rheinland durch Volksabstimmung entscheiden würde, ob es bei Deutschland bleiben wolle oder nicht. Dieser Plan geht von der Annahme aus, daß es in der langen Zeit der Okkupation der Franzosen möglich sein werde, die Bevölkerung so zu bearbeiten, daß sie sich für die völkerrechtliche Unabhängigkeit oder den Anschluß an Frankreich entscheiden werde.

Die Budapester Nachrichten haben die Haltung Wilsons gestärkt.

Berlin, 2. April. Das „Nacht Uhr-Abendblatt“ meldet aus Basel: Die „Basler Nachrichten“ berichten aus Newyork: Die amerikanische Presse unterstreicht die Tatsache, daß die Nachrichten aus Budapest über den Bolschewismus die Haltung Wilsons sehr gestärkt haben. Die öffentliche Meinung ist sehr erregt über die Gefahren, die eine Verzögerung des Friedensschlusses mit sich bringen würde und wird eine weitere Verschleppung keineswegs dulden.

England will ein starkes Heer aufrechterhalten.

Amsterdam, 2. April. Einer Meldung des „Nether-Bureaus“ zufolge hielt Churchill in Lüttich vor der Abstimmung über die Militärdienstpflicht eine ausführliche Rede über die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung eines starken Heeres.

Die Grenzen der tschecho-slowakischen Republik.

Prag, 2. April. Das Abendblatt des „Pravo Lidu“ schreibt: Es verlautet, daß das Ministerpräsidium aus Paris eine radiotelegraphische Nachricht erhalten habe, daß in den nächsten Tagen die genaue Grenzen der tschecho-slowakischen Republik, über die gestern in Paris endgültig entschieden wurde, werden amtlich verlautbart werden. Präsident Masaryk werde aus diesem Anlaß eine Botschaft über die äußere und innere Politik der tschecho-slowakischen Republik persönlich in der Nationalversammlung verkünden. Es ist sicher, daß die neue Botschaft des Präsidenten in der Nationalversammlung eine große politische Debatte im Gefolge haben werde.

Die deutsch-französische Grenze.

Paris, 1. April. Dem diplomatischen Situationsbericht zufolge setzten Wilson, Clemenceau und Orlando das Studium der deutsch-französischen Grenze fort. In den Kreisen der französischen Konferenzteilnehmer ist man, wie die „Agence Havas“ berichtet, andauernd äußerlich zurückhaltend über die im Gange befindlichen Besprechungen, doch war der Eindruck am Montag Abend befriedigend.

Große Sozialistendemonstrationen in Oberitalien.

Berlin, 2. April. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Lugano: Die Sozialisten haben in Oberitalien große politische Demonstrationen veranstaltet. In Genua, Mailand und Novara kam es zu Zusammenstößen und Schießereien zwischen Streikenden und der Polizei, wobei viele Personen verwundet wurden. Der „Avanti“ fordert die Arbeiter auf, zum Zeichen des Protestes gegen diese Vorkommnisse in den Generalstreik zu treten.

Die Vorgänge in Deutschland.

Die Unruhen in Stuttgart.

Stuttgart, 2. April. Der Verkehr, der Post-, Telegraphen- und Telefonbetrieb ruht vollständig, ebenso erscheinen die Zeitungen nicht. Im Laufe des gestrigen Tages kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen Streikenden und Regierungstruppen, wobei es mehrere Tote und Verwundete gab. Aus einer Kaserne wurde auf die hungrige Menge mit Maschinengewehren geschossen. Mehrere Menschen fielen.

Ausstand in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 2. April. Heute vormittag sind die technischen und die kaufmännischen Angestellten der Berliner Metallindustrie in den Ausstand getreten. Die Zahl der Streikenden, unter denen sich alle Angestelltenkategorien befinden, beläuft sich auf ungefähr 30.000. Die Ursache des Streiks ist die ablehnende Haltung der Arbeitgeber gegenüber Gehalts- und anderen Forderungen der Angestellten.

Streit bei der Firma Thyssen.

Mühlheim a. d. Ruhr, 2. April. Bei der Firma Thyssen u. Comp. sind alle Angestellten, nachdem die Firma Gehaltsforderungen abgelehnt hat, in den Ausstand getreten. Das Werk wurde stillgelegt.

Die Lebensmittelnot.

Berlin, 2. April. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Frankfurt a. M.: In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab der Direktor des Lebensmittelamtes aufsehenerregende Mitteilungen über den Stand der Lebensmittelversorgung ab. Die Rationen reichen nicht aus, um einen Menschen zu ernähren. Am bedenklichsten sei es aber, daß nicht einmal diese Rationen aufrechterhalten werden können. Die Herabsetzung der Rationen sei nur aus Furcht vor Tumulten nicht erfolgt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Betraute der Arbeiter- und Soldatenräte in den Bezirksvorstellungen. Die hauptstädtischen Volkskommissare hielten gestern mit den Vertretern der Bezirksarbeiter- und Soldatenräte eine Besprechung, in welcher beschlossen wurde, neben die zur Leitung der Bezirksvorstellungen entsendeten geistigen Arbeiter aus den Bezirken je zwei physische Arbeiter zu delegieren. Die Entsendung dieser Delegierten ist nur eine provisorische und dauert bis zu den Wahlen. Außerdem wurde beschlossen, daß jeder Bezirksarbeiter- und Soldatenrat zur Verhandlung politischer Fragen und den Bezirk betreffender wichtigen Fragen je einen Bezirksbetrauten ins Stadthaus entsendet. Auch diese Betrauung muß den Wahlen ab.

Donnerstag in allen Lichtspieltheatern Roter-Soldaten-Tag!

*** Neubenennung der Spitäler.** Das hauptstädtische Volkskommissariat hat auf Vorschlag der politischen Beiräte für das Sanitätswesen die hauptstädtischen Spitäler mit folgenden neuen Namen belegt: Zentralspital (St. Rochusspital), Semmelweis-Spital (St. Stefansspital), Epidemiespital (St. Ladislaus- und St. Gelersspital), Balassa-Spital (Zita-Spital), Robert Koch-Spital (neues St. Johannis-Spital), Szenatörspital (altes Johannis-Spital), Altosner Spital (St. Margit-Spital), die Namen der Spitäler in der Kungasse, Telepigasse, Bakácsplatz, Öhönghöfstrasse und Rátósköröfstrasse bleiben unverändert. Die in Klammern angeführten alten Namen der Spitäler sind, um Verwechslungen zu vermeiden, noch einige Zeit zu benutzen.

*** Verkauf von Kollgerste.** Die Approvisionierungsfektion teilt mit, daß auf die auf den laufenden Monat laufenden Gemüsespons der vereinigten Lebensmittelliste die Kaufleute je 30 Dekagramm (bisher 25 Dekagramm) Kollgerste ausfolgen werden.

*** Versammlung der hauptstädtischen Schulleiter.** Die neuen Leiter der hauptstädtischen Schulen waren heute vormittag im großen Saale des neuen Stadthauses zu einer Versammlung zusammen, um über die in der kommunistischen Gesellschaft ihrer wartenden Aufgaben zu beraten.

Die Versammlung wurde vom Leiter der Unterrichtsdirektion Alexander Kovács eröffnet, worauf der Volkskommissar Ladislaus Dienes das Wort ergriß. Die hauptstädtische Lehrerschaft, sagte er, steht vor der großen Aufgabe, den sachgemäßen Unterricht vorläufig in den Hintergrund drängend, die Kinderleiter für die Zukunft vorzubereiten. Sie müssen den Kindern erklären, was die neue Welt zu bedeuten hat. In der Schule sitzen auch die Bourgeoisinder und der Lehrer kann sehr viel tun nach der Richtung hin, daß auch die Eltern dieser Kinder sich mit der neuen Welt befreunden. Das Kind, selbst wenn es sich um den Sohn eines Bankdirektors oder eines Millionärs handelt, kann noch sehr leicht für den Geist des Proletariats empfänglich gemacht, für die Weltanschauung gewonnen werden. Er ersuchte schließlich die Lehrer, ihre Pflichten in diesem Geiste zu erfüllen. Sodann sprach Alexander Kovács über die Aufgaben der Lehrerschaft. Er sagte, die Schulen werden nächstens wieder eröffnet und die Lehrer haben die Kinder mit den neuen Verordnungen bekannt zu machen und ihnen zu erklären, daß das Revolutionstribunal nicht Menschen hinrichten lassen, sondern nur für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin sorgen will. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, erreichte die Versammlung ihr Ende.

*** Neue Kartoffelpreise.** Auf Verfügung der Zentral-Preisprüfungskommission beträgt vom 4. d. an der Preis für Kartoffeln in den Buden des kommunalen Gemüsebetriebes sowie bei den mit dem Wiederverkauf betrauten Kaufleuten 78 Heller per Kilogramm.

Tagesneuigkeiten.

*** Wetterbericht.** In Budapest blieb das Wetter heute unfreundlich rau und bewölkt. Tagsüber gab es wiederholt Niederschläge. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 3,6 Gr. C., mittags 1 Uhr + 9,8 Gr. C., abends 7 Uhr + 9,1 Gr. C.

*** Empfänge.** Der stellvertretende Volksbeauftragte für Unterrichtswesen Dr. Alexander Szabados kam mit Rücksicht auf seine große Inanspruchnahme Privatparteien bloß Dienstag und Freitag von 11 bis 1 Uhr empfangen. Anmeldungen finden am vorhergehenden Tage beim Sekretär statt. — Genosse Béla Kun bittet die Genossen, ihn morgen, Donnerstag, nicht aufsuchen zu wollen, da er durch Agitation den ganzen Tag in Anspruch genommen sein wird. Anstatt morgen mögen sie Freitag zu ihm kommen, oder, im Falle der Verhinderung, am Sonntag. — Der stellvertretende Volkskommissar für soziale Produktion Julius Hevesi empfängt nur am Sonntag und Donnerstag 11—2 Uhr nachmittags; der stellvertretende Volkskommissar für soziale Produktion Josef Kellen empfängt am Montag, Mittwoch und Freitag von 11—2 Uhr nachmittags. Delegierte der Arbeiterräte werden gleichfalls nur an Empfangstagen, aber auferntourlich vorgelassen. — Der stellvertretende Volkskommissar für Unterrichtswesen Georg Lukács wird infolge großer Inanspruchnahme Donnerstag vormittag nicht empfangen.

*** Die Ärzte und die Wohnungsrequirierung.** Das Zentral-Wohnungskommissariat legt die Verordnung der Räteregierung Nr. XV. so aus, daß das

Vorzimmer, der Warteraum, das Ordinations- oder Operationszimmer, Laboratorium usw. in der Wohnung des ordinierenden Arztes, immer auch unter Berücksichtigung der Umstände, der Requirierung nicht unterliegt. Die Ärzte haben ihre Beschwerden über rechtswidrige Requirierungen ihrer Gewerkschaft, VIII., Szendrőhagyasse 22, zukommen zu lassen, die ihre Stichhaltigkeit prüft und sie dem Zentral-Wohnungskommissariat unterbreitet.

*** Zahnärztliche Behandlung der Schulkinder.** Der Volksbeauftragte für Arbeitswesen und Volkswohlfahrt hat die folgende Verordnung über die Behandlung der Zähne der Schulkinder erlassen: Jeder praktizierende Zahnarzt hat täglich zwei Stunden hindurch in seinen Räumlichkeiten und mit den eigenen Instrumenten die Zähne der ihm zugewiesenen Schulkinder zu behandeln. Für diese Arbeit gebührt ihm eine Entlohnung von monatlich 1000 Kronen, sowie der Ersatz des Wertes der verbrauchten Materialien. Diejenigen Ärzte, die nicht über die erforderliche Menge Materialien verfügen, wird das Volkskommissariat für Arbeitswesen und Volkswohlfahrt mit solchen versehen. Aus diesem Grunde hat jeder auf dem Gebiete der Stadt Budapest sich aufhaltende Zahnarzt binnen 48 Stunden bei dem Volkskommissariat für Arbeitswesen und Volkswohlfahrt (I., Nationalpalast) anzumelden, welche Vorräte er an folgenden Materialien besitzt: Amalgam, Zement, synthetischem Zement, Kaustisch und Kaustizahnen. Wer die Anmeldung verfälscht oder falsch anmeldet, wird mit Entziehung seines Diploms bestraft.

*** Die Sammlungen des Kunstgewerblichen Museums** werden ähnlich den sonstigen Museumsammlungen mit Ausnahme von Montag und Freitag täglich von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet sein. Außer der neu gruppierten keramischen Sammlung werden die modernen Kunstgewerblichen Gegenstände und die in der Glashalle des Museums ausgestellten wertvollen photographischen Aufnahmen des auf dem russischen Kriegsschauplatz gefallenen Architekten Albert Petrik zu sehen sein. Letztere verbildlichen die bedeutendsten architektonischen Denkmäler Budapests und ganz Ungarns.

*** Untergang eines deutschen Schiffes.** Aus Berlin wird telegraphiert: Das deutsche Depotschiff „Gernat“, welches durch einen Schlepper nach England gebracht werden sollte, riß in der Nähe der englischen Küste infolge des heftigen Sturmes von der Schlepplinie los. Das Schiff trieb ab und ging in einem Minenfeld unter. Sechs Mann der Besatzung sind verloren. Die Ueberlebenden sind nach Leith gebracht worden.

*** Die Frühjahrssaat der Kultur.** Der Volkskommissar für Unterrichtswesen verlaublich folgende Mitteilung: Mit dem frischen, treibenden April haben wir die Frühjahrssaat des neuen Lebens in Angriff genommen. Der Pflug der Kultur pflügt das große Brachfeld des Landes — nicht der kapitalistische Kultur-Dampfpflug, es ist keine Kultur-Maschinenarbeit, die sich in sorgfältig abgegrenzter und geschützter städtischer Musterwirtschaftskultur in einer Treibhausliteratur, in einer Lustgarten-Bühnenkunst gefallen hat, während die Provinz, das große Dorf vergeblich der Saat harret, sondern die alte, wahre und starke, tiefpflügende Kultur, wo der Arbeiter der Kultur mit beiden Händen den Pflug führt. Seit langen Tagen sind bereits unter Führung des Delegierten der Räteregierung Béla Balázs in der Schauspielergewerkschaft Tag und Nacht Verhandlungen im Zuge, als deren Ergebnis gestern die Gesamtheit der Schauspieler in einer letzten, von Begeisterung durchglühten Versammlung sich um die entrollte Fahne der neuen Kultur scharte, unter der sie in die Provinz ziehen, um die Worte der Schönheit und Kunst zu verkünden. Von einer aufregenden Schönheit war die unbegrenzte Begeisterung und die zügellose Schwärmerei, mit der sich diese armen und bisher unterdrückten Künstlerproletarier für die schwere und mühevollen Aufgabe meldeten. Es haben sich die Staggionen gebildet, in erster Reihe aus den engagementslosen, brotlosen Proletarierschauspielern, die bisher an den Fronten gekämpft haben und die durch den kapitalistischen Imperialismus von den besetzten Gebieten vertrieben wurden. Siebzehn kleinere und fünf größere Schauspieltruppen ziehen in die Provinz, in die Dörfer und Marktflecken, überall hin, wo bisher von der Kultur und Kunst abgesehen wurde.

gelebt haben, um mit der blendenden Fackel der Literatur und Kunst in das unbekannte Dunkel hineinzuleuchten. In diesen Gruppen werden auch unsere ersten und hervorragendsten Künstler teilnehmen, um dem Volke des Landes überall die reinste Kunst zu bieten. Und das Material, das sie hinaustragen, besteht aus den wertvollsten Schätzen der klassischen und modernen Literatur. Nächste Woche machen sich die ersten Gruppen der „Tagelöhner der Nation“ auf den Weg, um das Blauen und die Ausfaat des neuen Lebens zu beginnen.

*** Prägung von Scheidemünzen.** Auf Verfügung der Revolutionären Räteregierung wurde heute vormittag in der Manufakturen Fabrik in Csepel mit der Prägung von 20 Heller-Scheiden begonnen. Die Angestellten der Körnrozbányász Műve konnten vor der Besetzung der Stadt durch die Tschechen sämtliche Prägestöcke retten und nach Budapest bringen. Das Volkskommissariat für Finanzwesen hat nun gestern die Münzeinrichtung in Csepel aufstellen lassen und heute schon wurden die ersten 20 Heller-Scheide geprägt. Durch die Maßnahme der Regierung wird in ganz kurzer Zeit die Kleingeldnot behoben sein.

*** Versammlung der Sozialisten mit slowakischer Muttersprache.** Ueber Initiative des Sekretariats der slowakischen internationalen Sozialistenpartei fanden sich heute nachmittag die sozialdemokratischen Genossen slowakischer Muttersprache in der Nationalreitschule zu einer Versammlung ein. In der Versammlung hielten Johann Vrba und Milan Janetta begeisterte Reden und erörterten die Wohltaten der neuen Ordnung. Die Teilnehmer an der Versammlung beschloßen mit einheitlicher Begeisterung, sich alle an die Sozialistenpartei anzuschließen und Lenin, Trozki, sowie Béla Kun zu begrüßen. — Hier sei noch bemerkt, daß die slowakischen Genossen heute ihre eigene in slowakischer Sprache erscheinende „Börös Ujság“, die Zeitung „Cserbenie Roviny“, herausgegeben haben.

*** Wer kann und wie kann man eine Wohnung bekommen?** In erster Reihe können jene Proletariatsfamilien oder einzelne Proletarier und Arbeitende Wohnungen bekommen, die überhaupt keine Wohnung haben. Nach ihnen jene, die in vom Sicherheitsstandpunkte gefährlichen, mit dem Einsturz drohenden, der Gesundheit überaus schädlichen (feuchten Stallungen, für menschliche Wohnstätten ungeeigneten Kellerräumlichkeiten usw.) Wohnungen sich befinden; jene Familien, die überhaupt keine Küche und Nebenräume besitzen, bei denen in einer Einzimmer- und Küchenwohnung mehr als drei, in einer Zweizimmer- und Küchenwohnung mehr als sechs Erwachsene wohnen. Der auf eine Wohnung Anspruch Erhebende bringe das über die obigen Umstände ausgestellte Zeugnis, das die Hauskommission (Betreuungsmänner) und der Hausbesorger unterschreiben, sowie seine sonstigen Dokumente mit, die seinen Wohnungsbedarf konstatieren. Diese Zeugnisse, wie auch den Umstand, daß er zur arbeitenden Klasse gehört, hat der Wohnungssucher vor den Wohnungsunterbringungskommissionen vorzuweisen. Der Wohnungsbeanspruchende meldet sich entweder persönlich oder durch ein vom Hausbesorger und der Hauskommission verifiziertes Familienmitglied in die Wohnung, andere Betraute erkennt die Kommission nicht an. Mit Wohnungsansprüchen hat man sich an das Zentral-Wohnungskommissariat (Parlament, Tor XIV) zu wenden, wo jedermann eine laufende Nummer erhält, mit der er sich an die Wohnungsunterbringungskommission jenes Bezirkes wendet, in dem er eine Wohnung zu erhalten wünscht. Wenn er bei mehreren Sektionen einschreiten muß, gelangt immer der nach der niedrigsten laufenden Nummer Beanspruchende an die Reihe. Ueber die strenge Einhaltung dieser Verfügungen wachen Ordner. Öffentliche Anstalten und Arbeiterorganisationen können ihre Ansprüche auf Lokalitäten auf Grund eines Leitungs- oder Direktoriumsbeschlusses auch auferntourlich anmelden. Das Amt steht den Parteien an allen Wochentagen von halb 9 Uhr vormittags bis halb 2 Uhr nachmittags zur Verfügung. Sollte die Unterbringungskommission dem eine Wohnung Beanspruchenden nicht sofort eine Wohnung geben können, so wird ihm mitgeteilt, wann er wieder kommen solle. Die Unterbringer dürfen über die Beanspruchenden keinerlei Evidenzhaltung führen. Wenn der Beanspruchende in die von ihm ersuchte Wohnung zu gelangen wünscht, begibt sich eine Kom-

Die an Beamte des Wohnungskommissariats gerichteten Briefe können nur durch die Torwache übergeben werden. Die Beamten kann während der Arbeitszeit niemand besuchen. Wer einem Beamten behufs Erledigung einer Wohnungsangelegenheit Geld oder sonstige Geschenke gibt oder verspricht, wie auch der Beamte, der sie annimmt, wird vor das Revolutionsgericht gestellt. Wer den kompetenten Behörden in Wohnungsangelegenheiten bewußt unwahre oder falsche Daten angibt oder wesentliche Daten böswillig verschweigt, kann vom Revolutionsgericht mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren und mit Geldstrafe bis zu 50.000 Kronen bestraft werden.

*** Ende der fleischlosen Woche.** Die vom Volkskommissariat für Approvisionnement für die Zeit vom 27. März bis 2. April angeordnete fleischlose Woche ist zur Reize gegangen. Mit diesem Tage tritt wieder die alte Speisenerordnung in Kraft; die früheren einschränkenden Verfügungen bleiben aber in Kraft. Demgemäß müssen auch in Zukunft die zwei fleischlosen Tage und die zwei fettlosen Tage in der Woche eingehalten werden.

*** Kommandantenkandidatur für das erste Budapester internationale Rote Regiment.** Das erste Budapester internationale Rote Regiment, auf das das ungarische Proletariat mit Stolz und großen Hoffnungen blickt, steht diszipliniert und zu großen Aufgaben bereit da. Die Roten Soldaten verteidigen selbstbewußt die Proletarherrschaft, sie gehen nicht für das Vaterland in den Kampf, sondern sie wollen leben und siegen für jeden einzelnen Proletarier. Das alte Regime der Zettaturen und Quälereien durch Offiziere hat aufgehört, die Soldaten wählen ihre Kommandanten selbst. Zum politischen Bevollmächtigten des ersten Budapester internationalen Roten Regiments wurde Genosse Alexander Beer kandidiert. Die Kandidatur für die Kommandantenposten wurde folgendermaßen durchgeführt: Regimentskommandant Julius Friedrich, Regimentskommandantengehilfe Emerich Zoltán, Kommandant des 1. Bataillons Lador Weisz, des 2. Bataillons Paul Mathéi, des 3. Bataillons Ludwig Lovász, des 4. Bataillons Alexander Winogradoff, der 1. Kompanie Julius Cseke, der 2. Kompanie Franz Gara, der 3. Kompanie Arpad Zilkovics, der 4. Kompanie Anton Müller, der 5. Kompanie Desider Julius, der 7. Kompanie Dimitrij Krahnovich, der 8. Kompanie Josef Weimann; ferner wurden kandidiert: zum Hilfsarzt Dr. Eugen Frimont, zum Regimentschirurg Dr. Viola, zum Arzt Dr. Franz Lázár, zu Sanitätsgenossen Zoltán Heisler und Josef Megyeri, zum Kommandanten der Maschinen-Genwehrkompanie Koloman Lóth, zum politischen Bevollmächtigten der Maschinengewehrkompanie Genosse Karl Szachmann. Wer gegen die kandidierten Kommandanten irgendeine Einwendung hat, teile dies dem Volkskommissariat für Kriegswesen mit.

*** Verhaftung eines Gegenrevolutionärs.** Die Rote Garde hat heute einen guten Fang gemacht. Sie verhaftete einen gewissen Franz Kertész, der seinerzeit dem Verein der „erwachenden“ Ungarn angehörte, wegen Störung der öffentlichen Ruhe in Haft genommen, später aber auf freiem Fuß gesetzt wurde.

Kertész trieb sich in den letzten Tagen im Komitat Majos unthor, gab sich für den Bevollmächtigten des Volkskommissariats für Heereswesen aus, requirierte mehrere Kasse, unter anderen auch jenes der Stefanie Lánthan, und ließ sich noch andere Hochkapoleien zuschulden kommen. Heute erschien er beim Volkskommissariat für Heereswesen, wo er entlarvt wurde. Er wird vor das Revolutionsgericht gestellt. Kertész hat bereits eine heftige Vergangenheit hinter sich. Im Kriege geriet er als Sanitätssoldat in Kriegsgefangenschaft. In der Gefangenschaft verkaufte er drei Waggons dänischer Arzneimittel um einen Spottpreis an Kettenhändler, defraudierte einen größeren Betrag. Heimgekehrt, wurde er Offizier der Marine-Nationalgarde, von hier jedoch wurde er durch die Mannschaft entfermt. Nun hat die Rote Garde seinen weiteren Antrieben ein jähes Ende bereitet.

*** Strenge Bestrafung von Preistreibern.** Seit der Bildung der Revolutionären Räteregierung sind für die Preistreiber böse Zeiten gekommen, denn jede Ueberschreitung der Maximalpreise wird mit der größten Strafe geahndet. Beim Zentralgericht für Preistreiber wurden heute verurteilt: die Händlerin Frau Martin Balogh wegen Mehrforderung für Salami zu einem Monat Arrest und 5000 K. Geldstrafe, der Fleischhauer Alexander Hoffmann wegen Preistreiberi mit Fleisch zu zehn Tagen Arrest und 2000 K., der Gastwirt Karl Nigvigan wegen Mehrforderung für Fleisch zu drei Monaten Arrest und 1000 K. und der Schrammather Johann Lán, der für ein Paar Schuhe 135 K. 240 K. forderte, zu drei Monaten Arrest und 500 K. Geldstrafe.

Aufruf!

Eintritt in die Rote Musikkapelle.

Das Volkskommissariat für Heereswesen fordert alle jene sich in Ungarn aufhaltenden Musiker (Streicher und Bläser), die Fachorganisationsmitglieder sind und in die Musikkapelle der Roten Armee als mitwirkende Musiker einzutreten wünschen, auf, sich sofort bei der Musiksektion des Volkskommissariats für Heereswesen (1. Bezirk, Dister 2, früheres Rotes Kreuzgebäude, 3. Stock 11) zu melden.

Die in Budapest und Umgebung Wohnenden können sich täglich vormittag von 10 bis 1 Uhr, die in der Provinz wohnhaften Musiker vorläufig schriftlich melden. Zur Aufklärung diene, daß die Militärmusiker dieselben Gesamtbezüge wie die Soldaten der Roten Armee und außerdem noch einen Musikgehührensbeitrag von 450 Kronen erhalten.

Das Wohnen in der Kaiserne ist nicht obligatorisch.

*** Heim der Fachorganisation der ungarländischen Journalisten.** Der Schriftsteller- und Journalistenklub „Dithon“ hielt heute abends eine außerordentliche Generalversammlung unter Vorsitz Franz Molnár, dessen Anträge einstimmig angenommen wurden. Dessen zufolge übergibt der „Dithon“-Klub seine gesamten Lokalitäten der Fachorganisation der ungarländischen Journalisten zum Zwecke der Installierung ihres Klubs samt Kanzleien; desgleichen übergeht jedes wie immer geartete Vermögen des „Dithon“-Klubs an die Fachorganisation der Journalisten. Das mit der Uebergabe verbundene Verfahren wird zur Abwicklung an Ernst Rezhelgyi überwiesen, und somit spricht der „Dithon“-Klub seine Auflösung aus. Vorsitzender meldete hierauf, daß diese Klublokalität fortan als jene des Fachverbandes den Namen: Heim der Fachorganisation der ungarländischen Journalisten führen wird. Zu seinem Besuche wird jedes Mitglied der Fachorganisation berechtigt sein, sowie auch jede Person, die eine Besucherkarte empfängt. Zur Leitung des Heims der Fachorganisation wurde seitens der Fachorganisation eine viergliedrige Direktion ernannt, bestehend aus Franz Molnár (Präsident), Alexander Nádas, Géza Herczeg und Ladislav Tólgay. Zum Schluß der Sitzung wurde auf Antrag Lorand Barabás, dem Exekutivkomitee der Fachorganisation für seine im Interesse der journalistischen Arbeiter in so wenigen Tagen entfaltenen, wohl schönsten Erfolg gekrönten Bemühungen unter Ehrenrufen der Versammlung Dank votiert.

*** Spenden.** Für Kriegsgeblindete sind aus von Theresie Grünwies (Bágyishely) 20 Kronen und von P. G., Sámongasse, 10 Kronen zugetommen. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Selbstmordversuch.** Manfred Weiß hat heute in selbstmörderischer Absicht fünf Gramm Beronal zu sich genommen; sein Zustand ist sehr ernst. Manfred Weiß war Begründer und Leiter der Csepeler Munitionsfabrik und einer der typischsten Vertreter des Großkapitalismus. Er glaubte offenbar, den Zusammenbruch des kapitalistischen Systems nicht verhindern zu können und wollte sich das Leben nehmen, weil er nicht den Mut hatte, sich in die neue Ordnung, in die Ordnung der Arbeitenden zu fügen.

*** Urteile des Budapester Revolutionären Tribunals.** Karl Schláder wurde wegen Raubes, gewalttätiges Verhalten gegen die Rote Wache und lebensgefährlicher Drohung zum Tode durch Erschießen, Gustav Niek wegen Diebstahls zu zehn Jahren Zuchthaus, Josef Borda wegen Eisenbahnplünderung zu zehn Jahren Zuchthaus, der Restaurateur Johann Kiss wegen Uebertretung des Alkoholverbotes zu sechs Monaten Gefängnis und zur sofortigen Entziehung der Schanklizenz, der Detektiv Johann Sárík wegen Uebertretung des Alkoholverbotes zu drei Monaten Gefängnis und Ernst Sugár wegen Taschendiebstahls zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

*** Die Pensionen der Militärwitwen und Waisen.** Sämtliche Staatskassenämter sind angewiesen worden, bei der Auszahlung der nächsten Monatsrate der Verpflegungsgebühren von Witwen und Waisen nach Angehörigen der ehemaligen gemeinsamen Armee darauf aufmerksam zu machen, daß sie dem Rechnungsdepartement des liquidierenden gemeinsamen Finanzministeriums (Wien, 1. Bezirk, Singerstraße 17) folgende Daten mitteilen sollen: Welche Pensionengebühr sie genießen (zum Beispiel Pension, Erziehungsbeitrag, Gnadebeitrag usw.), die Jahressumme der Pensionengebühr bei Berechnung der Kasse, die gegenwärtig die Auszahlung vornimmt, der Name des Pensionierten, den Wohn- und Geburtsort.

Der Datenanmeldung muß ein Heimatschein beigelegt werden. Die Interessenten werden gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dem Aufruf unverzüglich nachzukommen, da im entgegengesetzten Falle die neugebildeten Nationalstaaten die Pensionen nicht auszahlen werden.

*** Unberechtigte Anweisung von Kohle und Rohmaterial.** Es sind wiederholt Klagen eingelaufen, daß einzelne Behörden, Arbeiterräte, Betriebs- und sonstige Kommissäre die zur Verfügung stehenden geringen und für die Volkswirtschaft außerordentlich wichtigen Rohmaterialien: Kohle, Eisen, Metalle für Produktionszwecke anweisen. Die in Unkenntnis der bestehenden Verfügungen und von mehreren Stellen erfolgenden Anweisungen können leicht dazu führen, daß die geringen Vorräte vollständig ausgehen oder von solchen Produktionszweigen in Anspruch genommen werden, die Produkte herstellen, die für das Leben und die Volkswirtschaft nicht von ersterer Bedeutung sind. Die Verschwendung von Rohmaterial und diese Art der Anarchie der Produktion kann unser ganzes landwirtschaftliches Leben leicht in Gefahr bringen und gefährdet den Ausbau der Proletardiktatur und des Sozialismus. Nach Vorausschickung all dessen verbietet das Volkskommissariat für Soziale Produktion, daß irgendeine unberechtigte und unzuständige Behörde, ein Rat oder Kommissar derartige Anweisungen vornehme. Kohle kann nur die Kohlenkommission anweisen, andere bisher gesperrte und eingeschränkte Rohmaterialien weisen die bisher berechtigten, aber schon unorganisierten Verteilungsstellen, wie zum Beispiel Metallkommission, Eisenkommission, Zentralen zc. an. Alle jene, die gegen diese Verordnung handeln, werden strengstens zur Verantwortung gezogen werden.

*** Die Affaire des Oberleutnants Maróthy.** Aus Sopron wird telegraphiert: Oberleutnant Maróthy, der am Sonntag wegen gegenrevolutionärer Antriebe in einem Dorfe im Komitat Vas verhaftet und Montag hierher gebracht worden ist, wurde vom Direktorium verhört. Maróthy leugnete, daß er sich seit Ausrufung der Proletardiktatur mit derartigen Antrieben befaßt habe, er gab gleichzeitig eine schriftliche Erklärung ab, in der er unter Ehrenwort erklärt, mit Leib und Seele Kommunist zu sein und an dem Befreiungskampfe des Proletariats teilnehmen zu wollen. Auf diese Erklärung hin wurde Maróthy vom Direktorium auf freiem Fuß gesetzt, dann wurde er auf einen Kommandantenposten in der Roten Armee ernannt.

*** Ein Aufruf an die Hauskommissionen.** Das Volkskommissariat für Soziale Produktion fordert die Hauskommissionen auf, sich in Wohnungsangelegenheiten der Ueberschreitung ihres Wirkungsbereiches durch Anordnung von Uebersiedlungen oder Wohnungstausch zu enthalten und sich auf die Kontrolle der Wohnungen und Wohnungsverhältnisse zu beschränken. Sie haben zunächst die nicht angemeldeten überflüssigen Wohnräume, ferner diejenigen Bewohner anzumelden, die, um die Verordnungen auszuführen, nicht bei ihnen wohnende Personen als Mieter bezeichnet haben und schließlich die Durchführung der vom Wohnungsamt angeordneten Uebersiedlungen, Möbeltransportierungen zc. zu fördern.

*** Eine Ermahnung an das Publikum.** In den letzten Tagen ist es wiederholt vorgekommen, daß eine einerseits willkürlich gebildete Organisation und andererseits unverantwortliche Organe der bestehenden Organisationen solche Verfügungen erlassen haben, die nicht nur mit den Verfügungen der Revolutionären Räteregierung, sondern auch mit den Intentionen des Proletariats im scharfen Widerspruch stehen. So haben die in einzelnen Bezirken der Hauptstadt gebildeten Arbeiter- und Soldatenräte durch ihre Boten die Hausinspektoren in ihre Lokalitäten zusammengerufen und ihnen unter Todesstrafe den Auftrag erteilt, binnen 24 Stunden sämtliche Einwohner des Hauses über 18 Jahren zusammenzuschreiben, die Lebensmittelvorräte im Hause anzuweisen, anzugeben, wer die wohlhabenden Einwohner sind, ob und wie viel Steuer sie in den letzten Jahren gezahlt haben zc. In der Gewerkschaft der Hilfshausmeister wurde der Befehl herausgegeben, es mit den Hausbewohnern aufs äußerste ankommen zu lassen und falls sie die Aufsicht und das Reinigen des Hauses nicht selbst zu versehen geneigt wären, ihre Wohnungen zu okkupieren und ihre Agenten zu verhaften. Das Volkskommissariat für Inneres hat sofort die entsprechenden Maßnahmen getroffen, damit solche sinnlose und kindische Verfügungen nicht mehr erfolgen sollten, die nur dazu geeignet sind, die Interessen der Revolution und die planmäßige und beherrschte Arbeit der Volkskommissäre zu gefährden. Das Publikum wird aufmerksam gemacht, sich aus-

schlecht nur an die im Wege der Blätter und ...

Verhaftung eines Schmugglers. Die Kriminalabteilung des Zentralkommandos der Roten Landesgarde ...

Die Kontrolle der Abreisenden. Die am 29. März erlassene Verordnung in Angelegenheit der Revision der von Budapest sich Entfernenden ...

Freistreiberei einer Leichenbestattungsunternehmung. Im Namen der früheren Staatspolizei hat der gewesene Oberstadthauptmannstellvertreter Georg Pál gegen die Budapest-Entreprise des pompes funébres bei der Zentral-Preisprüfungs-Kommission eine Anzeige erstattet ...

Der König eignet sich für einen Schornsteinfeger. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Amsterdam: Nach dem „Telegraaf“ hat am Sonntag im Hyde-Park in London eine Kundgebung der Gewerkschaften stattgefunden ...

Massenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 5000 Kronen gewinnen: 2546 54125 85231; 2000 Kronen gewinnen: 621 3990 4396 8124 9291 13408 14307 15895 18339 22916 24289 ...

Familien-Nachricht.

Alexander Sommer und Margit Medák empfehlen sich als Vermählte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaloper.) Die heutige Reprise der „Zauberflöte“ brachte das erste Auftreten von Fräulein Babis als Königin der Nacht ...

(Konzert.) Frau Klona Durigo gab heute im Redoutensaal ihren zweiten Liederabend mit einem Meisterprogramm, das eine Anzahl der edelsten Lieder ...

Im Lustspieltheater geht morgen, Donnerstag, Bernhard Shaw's „Candida“ in neuer Einstudierung zum ersten Male in Szene ...

Im Medgyassay-Theater wird im Sinne der Repertoirereform der Theaterkommission des Volkskommissariats für Kultus und Unterricht vom Donnerstag, den 3. d., an Haydn's „Patkus“, Offenbach's „Kivül tágasabb“ und Melchior Lengyel's „Névapartizány“ gespielt ...

Das vierte Orgelkonzert Desiderius Antalffy-Firovs' findet am 6. April unter Mitwirkung von Marie B. Basilides und Ludwig Kom statt.

Das Konzert Eugen Kerpely und Zoltán Cséry findet am 9. April statt.

Erzine Novák hält ihren Liederabend am 10. April.

Am 17. April kommt die Johannes-Bassion von Bach zur Aufführung. Dirigent: Lichtenberg. Mitwirkende: Medef, Basilides, Székelyhidu, Szemere und Kálmán.

Morgen, Freitag, hält das neue Streichquartett Göcsej-Komor-Darnay-Vogány in der Musikakademie unter Mitwirkung des Pianisten Stefan Gonda seine erste Kammerkonzerte. Programm: Streichquartett G dur Haydn. Klavierquintette Schumann und Goldmark.

Nächste Woche, Freitag, 11. April, geben Elsa Neumann und Lilli Prado in der Musikakademie ihren gemeinschaftlichen Ariens- und Liederabend mit erstarrigem Programm. Beide Künstlerinnen stammen aus der Meisterschule Therese Krammer.

Die hochbegabte typisch ungarische Sängerin Juliska Szentiiványi veranlaßt Dienstag, 15. April, in der Musikakademie einen historisch gruppierten, ausschließlich ungarischen Liederabend, dem in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht wird.

Franz Steiner, einer der vornehmsten Konzertführer unserer Zeit, gibt seinen einzigen Liederabend Dienstag, 22. April, in der Musikakademie. Am Klavier Paul Breisach.

Paul Vámos gibt am 10. d. einen Liederabend. Der junge Künstler stellt sich bei dieser Gelegenheit unserem Publikum vor.

Der Geiger Franz Róth und der Pianist Tibor Harjányi geben am 10. d. einen modernen Sonaten-Abend.

Die französischen Opernabende am 5. und 13. April unterbleiben. Die Karten werden an den Kassen der Lyra und Bard bis 12. d. zurückgelöst.

Der große dänische Film der Urania mit der herrlichen Gestaltung Das Jönns' in der Hauptrolle gelangt täglich um 4, 7/8 und 1/8 zur Vorführung. Außer dem Film der „Tiger“ befinden sich auch eine japanische und eine französische wissenschaftliche Filmaufnahme auf dem Programm.

Offener Sprechsaal.*

MODIANO CLUBSPECIALITE ZIGARETTEN PAPIER UND HÜLSEN SIND UNUBERTREFFLICH

Danksagung.

Außer Stande, allen guten Freunden und Bekannten separat zu danken, die durch ihr Erscheinen am Begräbnisse, durch ihre zahllose Kondolenzbriefe und Schreiben ihren Sympathie für meinen geliebten unvergesslichen Gatten, für mich und meine Kinder kundgaben, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank aus.

Dr. KAJDACSZY'sche ärztl. Ordination für Herren und Frauen, Budapest, József-körut 2. Ordinationsstunden von 10-1 u. 7-8 Uhr

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nachtrag.

Übernahme der Geschäfte in öffentliches Eigentum.

XXXI. Verordnung der Revolutionären Räteregierung.

§ 1. Die ungarische Räterepublik betrachtet es als ihre Aufgabe, dafür vorzusehen, daß die zur Verfügung stehenden Waren denen zukommen sollen, die auf sie tatsächlich angewiesen sind. Zu diesem Zwecke übernimmt die Räterepublik

- 1. jene Geschäfte, in welchen en gros (an Wiederverkäufer) verkauft wird;
2. jene Geschäfte, in denen neben dem Verkauf en detail (unmittelbar an die Konsumenten) auch en gros verkauft wird;
3. jene Geschäfte, in denen nur unmittelbar an Konsumenten verkauft wird, die aber am 22. März 1919 zehn oder mehr Arbeiter beschäftigten in öffentliches Eigentum und stellt sie unter die Kontrolle der Arbeiterschaft (Geschäftsangestellten).

§ 2. Die in öffentliches Eigentum übernommenen Geschäfte werden durch die vom Volkskommissar für soziale Produktion ernannten Geschäftskommissare unter Zuziehung der ehemaligen Eigentümer nach Weisung des Volkskommissars für soziale Produktion geleitet.

Einem Geschäftskommissar können auch mehrere Geschäfte unterstellt werden.

§ 3. Die Arbeiter der in öffentliches Eigentum übernommenen Geschäfte wählen einen kontrollierenden Arbeiterrat, dessen Aufgabe die Schaffung der Arbeitsdisziplin, der Schutz des Volkseigentums und die Kontrolle des Geschäftsbetriebs und der Führung des Geschäfts bilden.

Die Arbeiter wählen, wenn deren Zahl mehr als zwei, jedoch nicht mehr als zehn beträgt, aus ihrer Mitte drei Mitglieder in den kontrollierenden Arbeiterrat, nach je zehn weiteren Arbeitern noch je ein Mitglied, jedoch nicht mehr als insgesamt sieben Mitglieder.

Wenn in einem Geschäft gar keine Arbeiter oder nicht mehr als zwei sind, so entsendet die Fachorganisation der Facharbeiter einen Bevollmächtigten zur Geschäftskontrolle. Der ehemalige Geschäftseigentümer ist verpflichtet, hierum bei der Fachorganisation anzufordern.

Jeder Angestellte des Geschäftes ist Arbeiter.

§ 4. Der kontrollierende Arbeiterrat ist nach Erscheinen dieser Verordnung ohne Verzug zu bilden und ist die Konstituierung unter Angabe der Firma, der Art des Geschäftes, des Domizils, der Zahl der beschäftigten Arbeiter und der Namen der Mitglieder des kontrollierenden Arbeiterrates, respektive des Bevollmächtigten der Fachorganisation dem Volkskommissar für soziale Produktion anzumelden.

§ 5. Wenn zwischen dem Geschäftskommissar und dem kontrollierenden Arbeiterrat Meinungsverschiedenheiten auftauchen, können die Arbeiter nicht eigenmächtig verfügen, sondern haben sich mit ihrer Beschwerde an den Volkskommissar für soziale Produktion zu wenden, der die Beschwerde dringlich untersucht und ohne Verzug über dieselbe entscheidet. Seine Entscheidung ist bindend. Insofern die Entscheidung nicht erfolgt ist, sind die Anordnungen des Geschäftskommissars zu befolgen.

§ 6. Der Volkskommissar für soziale Produktion sorgt im Wege zeitweiliger ernannter Kontrolleure für die beste Kontrolle eines jeden in öffentliches Eigentum übernommenen Geschäftes.

§ 7. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Ihre Durchführung obliegt dem Volkskommissar für soziale Produktion.

Budapest, 2. April 1919.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Übergang der Hotels und Pensionen in öffentlichen Besitz.

Verordnung Nr. XXXIII der Revolutionären Räteregierung.

§ 1. Die Hotels und Pensionen mit allen ihren Einrichtungen und Vorräten gehen ohne Rücksicht auf die Anzahl der in ihnen beschäftigten Arbeiter in öffentlichen Besitz über.

§ 2. Sämtliche mit der Fortsetzung des Betriebes der in öffentlichen Besitz übergegangenen Hotels und Pensionen einhergehenden Verträge und sonstigen Rechtsgeschäfte schließt der Kommissar für Soziale

Produktion ab. Im übrigen ist für die Leitung und die Kontrolle des Betriebs die Verordnung Zahl IX maßgebend.

§ 3. Der kontrollierende Arbeiterrat ist im Sinne der Verordnung Zahl XI der Revolutionären Räteverwaltung nach Erscheinen gegenwärtiger Verordnung unverzüglich zu konstituieren und die Konstituierung ist unter Angabe des Namens und des Domizils des Betriebes, der Zahl der beschäftigten Arbeiter und der Namen der Mitglieder des kontrollierenden Arbeiterrats dem Volkskommissariat für Soziale Produktion anzumelden.

§ 4. Nach Konstituierung des kontrollierenden Arbeiterrates ist über die Einrichtung und die Verläufe des Betriebes sofort ein Inventar aufzunehmen. Der Kommissar für Produktion ist verpflichtet, das von sämtlichen Mitgliedern des kontrollierenden Arbeiterrates unterfertigte Inventar unverzüglich dem Volkskommissariat für Soziale Produktion einzufenden.

§ 5. Der Kommissar für Produktion hat die jeweiligen Betriebsmaßnahmen wöchentlich zweimal bei der Finanzinstituts-Zentrale auf Kontokorrent zu placieren. Zur Disposition über die deponierten Summen ist die Unterschrift des Kommissars für Produktion und eines Mitgliedes des kontrollierenden Arbeiterrates erforderlich. Die Geldgebarung wird von einem durch die Finanzinstituts-Zentrale ernannten Kontrollor beaufsichtigt.

§ 6. Ueber jene, die bei der Inventaraufnahme und Geldgebarung Mißbräuche verüben, urteilt das Revolutionstribunal.

§ 7. Die Wirksamkeit dieser Verordnung bezieht sich nicht auf in Kurorten und Bädern befindliche Hotels und Pensionen, ferner nicht auf wo immer befindliche Sanatorien.

§ 8. Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft. Ihre Durchführung ist dem Wirkungsbereich des Volkskommissariats für Soziale Produktion zugewiesen.

B u d a p e s t, 2. April 1919.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Kostenlose Rückgabe kleiner Pfandgegenstände.

Verordnung Nr. XXXII der Revolutionären Räteregierung.

§ 1. Jene Pfandgegenstände, die in welchem Verfaßamt (Pfandleihanstaltvermittler) immer vor dem 22. März für ein 100 Kronen nicht überschreitendes Darlehen verpfändet worden sind, müssen bis 15. April l. J. gegen Ueberreichung des Pfandleihzettels ohne jede Zahlung zurückgegeben werden. Der Verpfänder hat die erhaltene Darlehenssumme nicht zurückzahlen. Derjenige, der sich zwecks Uebernahme des Pfandgegenstandes nach dem 15. April 1919 meldet, genießt diese Begünstigung nicht.

§ 2. Die Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft. Ihre Durchführung bildet Aufgabe des Volkskommissars für Soziale Produktion.

B u d a p e s t, 2. April 1919.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Die Bezüge der Leiter und Beamten der sozialisierten Betriebe.

XXXIV. Verordnung der Revolutionären Räteregierung.

§ 1. Die bisherigen Leiter, Direktoren und die gesamten Beamten der sozialisierten und zu sozialisierenden Betriebe, sofern sie am 22. März 1919 auf ihrem Plakate waren, oder in der Ausübung ihres Dienstes ohne ihr Verschulden verhindert waren, sind verpflichtet, auf ihrem Plakate auch weiter zu verbleiben und mit ihrer ganzen Kraft und ihrem Wissen dem Betriebe weiter zu dienen. Ihre Bezüge können nicht größer sein wie das Einkommen, das sie von dem Unternehmen auch bisher bezogen, doch können sie die Summe von 3000 Kronen nicht übersteigen. Sie können von ihrem Dienstplatze nur durch den Produktionskommissar des betreffenden Betriebes mit vorhergehender Zustimmung des Volkskommissars für Soziale Produktion entfernt werden.

A Maharadzsa gyöngye
 Erster und zweiter Teil in einer Vorstellung!
 In der Hauptrolle GUNNAR TOLNÁS.
 im **Royal-Apollo**
 Vorstellungen um 3, 5 und 7 Uhr.

§ 2. Das Revolutionäre Tribunal urteilt über jene, die diese Verordnung übertreten.

§ 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Die Durchführung ist Aufgabe des Volkskommissars für Soziale Produktion.

Die Revolutionäre Räteregierung.

Volkswirtschaft.

*(Die Eröffnung der Safes.) In den meisten Banken und deren Filialen geht die Eröffnung der Safes in Gegenwart deren Mieter in größter Ruhe und Ordnung vor sich. Die in den Safes befindlichen Sparkassenbücher werden den Parteien anstandslos ausgefolgt, der Wert der vorgefundenen Gold- und Silbermünzen ihnen aber gutgeschrieben. Zahlreiche gemietete Safes sind vollständig leer und erscheinen die Parteien bloß, um die Schlüssel zurückzugeben. Die Ausgabe der Identitätszertifikate zur Hebung der Gelder aus den Sparkassen und Kontokorrents hat in einigen Instituten bereits begonnen. Die Pester Ungarische Kommerzbank teilt ihren Spareinlegern und Kontokorrentparteiern mit, daß die Durchführung des Identitätsnachweises bei ihr am 3. April beginnt und vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr vorgenommen wird. In den Filialen kann die Identifizierung bis auf weiteres nur nachmittags durchgeführt werden. — Die überflüssigen Kassenvorräte in den Geschäften, welche auf Kontokorrent placiert werden, machen die massenhafte Eröffnung von Kontokorrents erforderlich. Die Leitung der Postsparkasse hat zur Bequemlichkeit der Kaufleute beschlossen, die neuen Kontokorrents in den zu diesem Zweck besonders eingerichteten Lokaltäten (Freiheitsplatz 12, 1. Stock) vormittags und nachmittags von 3—6 Uhr in Vorwerk zu nehmen.

*(Suspendierung der Kuponeinlösung.) Der Volksbeauftragte für Finanzwesen hat die Suspendierung der Kuponeinlösung für alle inländischen Wertpapiere verfügt.

*(Einlagen und Kontokorrents.) Einer Verordnung des Volkskommissariats für Finanzwesen Nr. 7 P. N. zufolge kann aus solchen Einlagen und Kontokorrents, die im Wege von nach dem 25. März 1919 erfolgten Anweisungen erfolgt sind, bei welchen daher die Möglichkeit einer vorläufigen Vermögenszerstückelung vorliegt, Geld nur zum Zwecke der Auszahlung von Arbeitslöhnen oder nachgewiesener Materialbeschaffung aufgenommen werden: für private Zwecke kann in diesem Falle Geld nicht aufgenommen werden. Auf Forderungen, die nach dem 25. März durch Barzahlung entstandene Einlagen oder Kontokorrents beruhen, bezieht sich diese Beschränkung nicht.

*(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Aus Wien telegraphiert man: Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 23. März:

Aktiva: Metallschatz: Goldmünzen der Kronenwährung, dann Gold in Barren, in ausländischen und Handelsmünzen das Alto sein zu 3278 Kronen gerechnet 262.124.204 K., Goldwechsel auf auswärtige Plätze und ausländische Noten 16.263.508 K., Silberkurrent und Teilmünzen 56.937.175 K., zusammen 335.324.888 Kronen (+ 205.447 K.), Kassenscheine 454.105.000 K. (+ 92.000 K.), eskontierte Wechsel, Warrants und Effekten 2.807.231.678 K. (— 132.951 K.), Darlehen gegen Handpfand 9.321.843.600 K. (+ 10.889.100 K.), Schuld der österreichischen Staatsverwaltung 60.000.000 Kronen (unv.), Darlehensschuld der Staatsverwaltung auf Grund besonderer Vereinbarungen 22.034.000.000 Kronen (unv.), Darlehensschuld der ungarischen Staatsverwaltung auf Grund besonderer Vereinbarungen 10.920.000.000 (+ 273.000.000 K.), Effekten 58.491.662 Kronen (+ 144.529 K.), Hypothekendarlehen 274.564.455 Kronen (— 202.819 K.), Kassenscheinforderung an die österreichische Staatsverwaltung 4.483.423.170 Kronen (— 6.663.690 K.), Kassenscheinforderung an die ungarische Staatsverwaltung 2.565.984.330 K. (— 3.813.810 Kronen), andere Aktiven 981.477.217 K. (— 6.919.991 K.) — Passiva: Aktienkapital 210.000.000 K. (unv.), Reservefonds 42.000.000 K. (unv.), Banknotenumlauf 37.709.061.282 K. (+ 300.862.936 K.), Giro Guthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 7.659.814.066 Kronen (+ 49.712.006 K.), Pfandbriefe in Umlauf 269.489.200 K. (unv.), Kassenscheinumlauf 7.049.107.600 Kronen (— 10.477.500 K.), sonstige Passiva 1.356.673.974 Kronen (— 73.499.526 K.), steuerfreie Banknotenreserve 2.488.162.000 K.

*(Anmeldung fremder Valuten in Böhmen.) Aus Prag wird telegraphiert: Die Frist innerhalb welcher fremde Valuten und Wertpapiere, die auf eine fremde Währung lauten, der tschechischen Devisenzentrale anzubieten sind, wird bis zum 30. April dieses Jahres verlängert.

*(Tschechisches Zahlungsverbot.) Aus Prag wird telegraphiert: Die Regierung hat gestern eine Verordnung betreffend das Verbot der Begleichung der vor dem 26. Februar 1919 entlassenen Konti

erlassen. Die Verordnung befragt: Konti, deren Besitzer sich im Gebiet des ehemaligen Oesterreich-Ungarn, jedoch innerhalb des Gebietes der tschechisch-slowakischen Republik befinden, müssen mit 26. Februar 1919 abgeschlossen werden und es dürfen aus ihnen keine Zahlungen in gestempelten tschechisch-slowakischen Banknoten geleistet werden. Uebertragungen aus diesen Konti sind nur auf Konti derselben Gattung zulässig. Alle nach dem 26. Februar 1919 durchgeführten Transaktionen werden verrechnet und sind zahlbar in tschechisch-slowakischen Kronen.

*(Neue tschechische Banknoten.) Aus Belgrad wird telegraphiert: „Epocha“ meldet, daß die neuen Banknoten Ende Juni in den Verkehr gebracht werden. Gleichzeitig werden auch die Kronennoten aus dem Verkehr gezogen werden.

*(Landes-Kartoffel-, Grünzeug- und Obstzentrale.) Durch eine Verordnung des Volksbeauftragten für Volksernährung Koriz Erdélyi wird unter der Firma „Landes-Kartoffel-, Grünzeug- und Obstzentrale“ als Organ des Volkskommissariats für Volksernährung eine neue Organisation errichtet, die ihre Tätigkeit gestern begann. Die Landes-Grünzeug-, Gemüse- und Obstverehrungs-A.-G., sowie das Kartoffelvermittlungslandesbureau hören mit diesem Zeitpunkt auf und das neue Organ übernimmt ihr gesamtes Aktiv- und Passivvermögen. Desgleichen hört vom 1. April an der Charakter einer Zentrale der Pflaumen-Zentrale-A.-G. auf und deren Wirkungsbereich wird ebenfalls dem neuen Organ zugewiesen. Das Volkskommissariat ernannt in die Geschäftsleitung der neuen Zentrale Eugen Kálmán zum Obergeschäftsführender, Dr. Stefan Töm, Dezső Hegyi und Kornel Rác zu Geschäftsführenden.

*(Ungünstige Lage der britischen Baumwollindustrie.) Der „Manchester Guardian“ schreibt in einer der jüngsten Nummern: Die Verarbeitung der Baumwolle ist in England wieder vollständig freigegeben worden. Trotzdem liegt der Handel darnieder, da es an Käufern von Baumwollwaren fehlt. Abgesehen von einer lebhaften Nachfrage von Seiten Chinas, sind keine Anzeichen einer Besserung vorhanden. Im Gegenteil, die Lage wird von Tag zu Tag schlechter. Obwohl in der ganzen Welt ein starker Bedarf an Baumwollwaren vorhanden ist, so ist die Nachfrage zurzeit doch sehr gering, da die Preise der Baumwollwaren zu hoch sind. Da man in kurzer Zeit einen starken Preissturz für Baumwollzeugnisse erwartet, so decken sich die Händler nicht mit großen Vorräten ein.

*(Erhöhung des Mahlohnes.) Der Volksbeauftragte für Volksernährung hat für die Lohnmühlen neue Vorschriften erlassen. Die Mühlen müssen für die Vermahlung 15, für das Schrotten, Quetschen und für die sonstige Verarbeitung 12 Prozent Mahlohn in natura einheben.

*(Berliner Börse.) Aus Berlin wird gemeldet: Die Börse eröffnete bei lebhaften Steigerungen in Kolonialwerten und in Aktien ausländischer Unternehmen in sehr fester Haltung. Auf dem Markte der Berg- und Hüttenwerte gab die Prozentige Steigerung der Gelsenkirchener-Aktien den Anstoß zu teilweise ansehnlichen Besserungen. Schiffahrtswerte schlugen gleichfalls die Richtung nach oben ein. Im späteren Verlaufe schwächte sich die Tendenz infolge der Streifenachrichten mächtig ab. Tägliches Geld 5 Prozent.

*(Goldhütte.) Aus Wien wird telegraphiert: Der Verwaltungsrat der Goldhütte hat beschlossen, den Sitz des Unternehmens in das Gebiet der tschechischen Republik zu verlegen.

*(Die Inventarisierung der landwirtschaftlichen Maschinen.) Der Volksbeauftragte für Soziale Produktion hat vorläufig und zeitweilig im Interesse der ungehörteten Abwicklung der landwirtschaftlichen Arbeiten den Inventarisierungszwang für jene industriellen Betriebe aufgehoben, welche sich ausschließlich mit der Reparatur der auf staatlichen Gütern benutzten landwirtschaftlichen Maschinen beschäftigen.

*(Die Fachgruppen des Volkskommissariats für Soziale Produktion.) Die einzelnen Fachgruppen des Volkskommissariats für Soziale Produktion befinden sich: Kohlenbergbau, 5. Bezirk, Palatinagasse 36; Leder- und Schuhindustrie, Allichgasse 5; Textil- und Bekleidungsindustrie, Falk Mittlagasse 23; Mühlenindustrie, Stadthausgasse 14; Eisen- und Metallverarbeitungsindustrie, Marie Valeriegasse 10; landwirtschaftliche Maschinenfabriken, Kaiser Wilhelmstraße 22; elektrische und Kleinbahnen, Leopoldring 22; technische Betriebs-erhaltung, Rudolfsplatz 5; Kleingewerbe, Graf Zichow Jenőgasse 7; Montierungsindustrie, Lütz Ferenczplatz 11.

*(Franz Josef Bitterwasser behebt die Erschlaffung der Darmmuskeln und regt den Blutumlauf im Unterleibe an.)

Allerlei.

(Das Familienfest.) Wir lesen in einem Wiener Blatte: Eine von den Damen, deren Eigenliebe und Zucht nach dem Wohlleben auch in der jetzigen Zeit nicht kleiner wurde, hat nun dafür eine Lektion erhalten, die sie mit ihrem Gehaben wohl verdient hat. Als ob auf der Welt nichts vorging als ihre Launen, hat sie ihre intimen Bekannten zu einem kleinen Familienfest eingeladen, um den Namenstag ihres heranwachsenden Töchterchens würdig zu begehen. Als es nach Frieden war, fühlte sich das heranwachsende Töchterchen vollkommen glücklich, wenn es zum Namenstag einen billigen Hut und eine Karte ins Kino bekam. Das kleine Familienfest war eine große Schlemmererei, zu welcher sich die Eingeladenen natürlich drängten und nach welcher sich das gefeierte Fräulein und seine Freundinnen in den neuesten Modetänzen produzieren sollten. Bevor es jedoch zum Fox-Trott kam, gab es noch einen anderen, sehr bewegten Tanz. Im Vorzimmer kletterten die Genevree und das Stubenmädchen kam in heller Angst hereingeläutert, um Besucher ohne Visitenkarten anzumelden. Der Ohnmachtsanfall der Hausfrau war diesmal vollständig echt und das Gesicht ihres Gatten hätte der Farbe nach als Käse serviert werden können. Schließlich löste sich der Schrecken wieder auf, wenn auch nicht gerade in Wohlgefallen. Zwei von den eingeladenen jungen Leuten hatten den Einfall gehabt, Musterungskommission für die Speisekammer zu spielen und hatten zwei Freunde als Mitwirkende aufgenommen. Man bedauerte ihnen aber energisch, daß ihr Scherz keinen besondern Beifall gefunden habe, und sie mußten von der Familie für immer Abschied nehmen. Die modernen Tänze entfielen diesmal im weiteren

Programm des Festabends. Denn den Anwesenden schlotterten die Knie viel zu stark, als daß sie hätten tanzen können.

(Die nie benutzte Siegespforte.) In Frankreich beschättigt man sich jetzt mit allerlei Plänen, um den Einmarsch des französischen Heeres in Paris, sobald die Friedenskonferenz ihre Arbeit endlich bewältigt hat, so festlich als möglich zu gestalten. Wie aus verschiedenen Mitteilungen hervorgeht, scheint es jetztzustehen, daß der Triumphzug durch den Arc de Triomphe gehen wird. Diese gewaltige Ehrenpforte auf der Place de l'Étoile ist seinerzeit zu Ehren der siegreichen Armeen Napoleons errichtet worden, tatsächlich aber sind diese nie durch sie marschiert. Mit dem Bau des Radwertes wurde 1806 begonnen, aber erst im Jahre 1835 war das gewaltige Monument fertig. Nach dem Kräftekrieg und nach dem Kriege in Italien nahmen die Truppen einen anderen Weg, um die Place Vendome zu erreichen. Auf diese Weise ist es gekommen, daß der Arc de Triomphe während des ganzen Jahrhunderts, seitdem er bereits so stolz dasteht, nie offiziell von siegreichen französischen Truppen eingeweiht worden ist. Es wird sich zeigen, ob dies endlich im Jahre 1919 möglich sein wird.

(Ein witziger Professor.) Vor hundert Jahren, im März 1819, wurde der berühmte Mediziner Friedrich Theodor v. Frerichs in Aurich geboren. 1842 hat er sich in seiner Geburtsstadt niedergelassen, begab sich dann aber noch einmal auf Studienreisen nach Prag, Wien, Holland, Belgien und Frankreich und später an die Universitäten Göttingen, Kiel, Breslau und weilte von 1859 bis zu seinem am 14. März 1885 erfolgten Tode in Berlin. Er stand in hohem Ansehen, besonders nach seiner segensreichen Tätigkeit während des Krieges 1870/71, den er als Generalarzt mitmachte. Von seinem

Witz werden zahllose Geschichten erzählt. Ein Mitglied des königlichen Hauses sprach ihm einst seine Anerkennung aus: „Sie müssen doch alle Krankheiten heilen können, da Sie den menschlichen Körper so genau kennen.“ „Den menschlichen Körper kenne ich zwar“, lautete die Antwort, „aber es geht uns Ärzten wie den Nachtmachern; die kennen wohl die Straßen, aber sie wissen nicht, was in den Häusern passiert.“ — Ein Schwanvater, dessen unsolider Lebenswandel stadtbekannt war, ein Patient von Frerichs, war gestorben. Und Frerichs ward nachgefragt, er habe wahrscheinlich den Unglücklichen durch zu große Gaben von Belladonna vergiftet. Frerichs hörte von dem Gerücht und brachte die Sprache im Kolleg darauf. Lachend meinte er: „Der Herr ist natürlich nicht an Belladonna, sondern an der Donna Bella gestorben.“ Der gute Witz wurde bald bekannt und brachte den bösen Matsch zum Schweigen. — Sehr drollig ist endlich auch noch die Werbung, die Frerichs, Witwer geworden, als er sich wieder verheiraten wollte, bei der Dame seiner Wahl vorbrachte. Sie lautete: „Mein Fräulein, darf ich Sie fragen, wollen Sie meine zweite Witwe werden?“

(Der Flug über den Ozean.) Die amerikanische Marine wird in nächster Zeit einige Flugzeuge über den Atlantischen Ozean schicken, um den von der Londoner „Daily Mail“ ausgeschriebenen Preis von 5000 Pfund Sterling zu gewinnen. Drei Flugzeuge stehen zu diesem Zweck in Rockaway Beach bereit. Sie bieten Raum für je sechs Mann Besatzung, sind mit je drei Motoren von 1200 Pferdekraften ausgestattet und haben eine Geschwindigkeit von hundert englischen Meilen in der Stunde. Ein Torpedobootzerstörer wurde nach Newfoundland geschickt, um dort eine Landungsstelle für die Flugzeuge ausfindig zu machen.

Miriam.

Roman von M. Herzberg.

— An wen denn? fragte die Gräfin atemlos. — Konntest Elsa! sagte Frau Werkenthin verlegen lächelnd. Der Gräfin Gesicht verklärte sich; sie drückte ihre Hand fest und warm auf die der Frau Werkenthin. — Da sind wir ganz, aber ganz eines Sinnes, meine liebe Freundin! jagte sie enthusiastisch. Wollen wir uns beide zu der Verwirklichung dieses idealen Planes verbinden? — Gern, vorausgesetzt natürlich, daß Ihre Tochter einverstanden wäre — Ich darf Sie dessen versichern! antwortete die Gräfin ohne Zögern und fuhr dann hinterlistig fort: Dankbar und erfreut über Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, drängt es mich, Ihre Aufmerksamkeit noch auf jemand anders hinzulenken, um auch ihn zu seinem Glück, dem Gegenstande seiner geheimen Neigung zu verhelfen! — Einem anderen? Wer wäre denn das? fragte Frau Werkenthin begierig. — Pfarrer Stahl! — Pfarrer Stahl? rief die alte Dame maßlos erstaunt. Der hätte Ehegedanken? Und seine Erwählte — Ja, wie ich überzeugt bin, Fräulein Heiter. Frau Werkenthin schlug förmlich in die Hände vor Ueberraschung. — Daß er, der ernste, gereifte Mann sich für das junge, kindlich-lustige Mädchen interessieren sollte. — Und davon haben Sie gar nichts gemerkt, liebe Frau Werkenthin? — Nein, nie, so oft ich sie zusammen gesehen habe! beneuerte diese. — Da durchschaue ich die Menschen doch besser als Sie! meinte die Gräfin mit überlegenem Lächeln. Er sprach, als er bei uns war, von ihr in Ausdrücken und mit Blicken — mit Blicken, daß ich sofort orientiert war. Bedenken Sie doch, welche ein großes Glück es für das Mädchen wäre, einen so vorreißlichen, stattlichen Mann zu bekommen. — Wenn dem wirklich so ist, wenn Sie recht hätten, so will ich gewiß von Herzen gern das meine für das Paar tun! jagte die gute, leichtgläubige und vertrauende Frau Werkenthin nachdenklich. Stahl ist ein so selten edler Mensch, daß die Frau, die er erwählt, sich wahrhaft glücklich schätzen könnte, das ist sicher! — Nun also! nicht die Gräfin triumphierend. — Aber sie sind beide doch so grundverschieden! wandte Frau Werkenthin, wieder etwas zweifelnd, ein. — Gerade die Gegensätze ziehen sich an! Diese Lausache ist so alt, wie die Welt, versetzte die Gräfin

überredend. Sprechen Sie dem Fräulein gelegentlich von meiner Liebe zu ihr, meine gute Freundin! Aber sehr geschickt und vorsichtig müssen Sie das tun, als wäre es nur Ihre eigene Wahrnehmung. Kein Wort von mir und des Pfarrers Äußerungen in Braudeneck. Kein Wort auch von unserem heutigen Gespräch. Ich rechne da, wie gesagt, auf Ihre Verschwiegenheit. Sonst würden wir mehr Schaden als Nutzen.

— Ich werde das schon fein machen! versicherte die alte Dame, die im Grunde, wie viele ihres Geschlechtes, eine sehr eifrige Ehefisterin war. Aber, wenn man von Wolke spricht — fuhr sie, in den Park hinausschauend, in munterem Tone fort. Da kommen beide, Fräulein Heiter und Edith!

Ihre noch vorzüglichen Augen hatten sie durch die Wiesenpforte der Parkmauer in diesen eintreten sehen, und gleich darauf stürzte Edith, einen großen Waldblumenstrauß in der Hand, den Strohhut im Nacken, heran und sprang in langen Säßen die Freitreppe hinauf. Hinter ihr folgte langsamer Miriam, ebenfalls Blumen tragend.

Die Gräfin betrachtete letztere mit kritischen Blicken. Widerwillig mußte sie sich gestehen, daß das Mädchen reizend, geradezu verführerisch reizend aussah. Die in ihr fortglühende freudige Erregung rötete ihre Wangen, strahlte aus den großen grauen, schwarzumwimperten Augen und erhöhte den Schmelz und die Frische ihrer blühenden Jugend. Das weiße Mullkleid, welches, ohne Streckragen, nur ein niedriges Spitzchen abschloß, den zarten Hals und die Unterarme frei ließ und ihren zierlichen Wuchs offenbarte, stand ihr ebenso wie der gleichfarbige, breitrandige, mit einem Korublumentranz geschmückte Hut ganz entzückend.

Sie begrüßte die Damen höflich und setzte sich, nachdem sie und Edith ihre Hüte, Blumen usw. auf die am anderen Ende der Terrasse befindliche Bank gelegt, auf Frau Werkenthins Einladung mit der Kleinen zu ihnen an den Tisch. Die Hausfrau schaute in die große silberne Kanne.

— Kaffee ist noch genug darin! sagte sie zu Miriam. Er wird aber schon ziemlich schal geworden sein. Wenn Sie freundlichst klingen wollen, daß Friedrich frischen bringt —

— Ich möchte lieber den kalten Kaffee trinken, Großmama! bat ihre Enkelin. Mir ist so schrecklich heiß!

— Ich auch, wenn Sie gestatten! sekundierte Miriam, ihnen beiden einsehend.

— Sie möchten wohl noch schöner werden? fragte die Gräfin sie mit galligem Humor.

— Ja natürlich! erwiderte Miriam, auf den Scherz eingehend.

— Für wen denn? forschte jene gnädige weitere.

— So, für mich!

— Wie naiv! Sie haben wohl überhaupt noch

gar nie an einen Mann gedacht, was? meinte die Gräfin jetzt mit boshaftem Lächeln.

Miriam ärgerte sich, fühlend, daß sie rot wurde. Befremdet blinnte sie die Gräfin an. Dieses etwas familiäre, höhnische Späßen paßte gar nicht zu der vornehmen Dame. Es klang wie eine Herausforderung.

— Wenigstens nicht in bezug auf mich! entgegnete sie möglichst gefassen.

— Nur sich nicht so unschuldig anstellen! setzte die Gräfin das Gespänkel mit ihrem häßlichen Lächeln fort: Es wäre doch kein Staatsverbrechen, wenn Sie jemand gern hätten?

— Sie erwarten wohl keine Antwort hierauf, Frau Gräfin! antwortete Miriam beleidigt.

Instinktiv empfand sie deren Absicht und Haß, ohne sich den Grund dafür erklären zu können.

— Man nennt doch den Betreffenden nicht vor Zeugen! versuchte Frau Werkenthin Miriam zu Hilfe zu kommen.

— Ich weiß, wen Fräulein Heiter gern hat! rief Edith nach Kinderart wichtig dazwischen.

— Na, wen denn? fragte die Gräfin, rasch die Äußerung aufgreifend.

— Schwag' nicht dummes Zeug, Edith! wehrte Miriam streng und erschrocken.

Aber zu spät! Da war es schon heraus:

— Den Herrn Elbwin!

— Wen?

— Den Herrn Forstelöwen, den Rimrod gebissen hat, und dem wir heute wieder Umschlüge gemacht haben! Sieh mal, was er mir geschenkt hat, Großmama!

Und damit lief sie und holte die Konfitüren.

— Es waren noch mehr in der Schachtel; aber wir haben schon davon gegessen.

— Sehr hübsch! sagte die Großmutter, flüchtig hinsehend, ohne auf der Kleinen kindisches Geschwätz viel zu achten. Und dann zu Miriam:

— Wie geht es dem jungen Manne?

— Ein wenig besser!

Miriam mußte selbst nicht, warum es ihr so außerordentlich peinlich war, in Gegenwart der Gräfin hier von ihm zu sprechen. Diese hatte, nachdem sie die hochelegante Bonbonniere gesehen, Unheil ahnend, gelauscht.

— Wo sind Sie denn heute gewesen, Fräulein Heiter? examinierte sie unwillkürlich scharf.

— In der Oberförsterei, respektive in deren Nähe.

— Und dort ist ein Clebe von Ihrem Hunde gebissen worden?

— Ja, gestern, als wir alle drei ein Rehchen, das er gepackt hatte, bestreuen wollten.

— Wie sah denn der junge Herr aus?

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Aussätze werden erteilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Fortzahlung des Anzeigengeldes ausgesetzt. Bei schriftlichen Anfragen Zusendung des Anzeigenscheines ausgeführt. Bei schriftlichen Anfragen Zusendung des Anzeigenscheines ausgeführt. Bei schriftlichen Anfragen Zusendung des Anzeigenscheines ausgeführt.

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Damen suchen dringend, placire gemüthlich. Bureau Szeged, Budapest, Arénaustr. 55, Tel. 9117

Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch unterrichtet Sprachmeister Schönbühn, Giselaplan 5, Telefon 103-65. 8183

Gyorsirás, gépirás, kereskedelmi szakfolyamok Markovits Szakiskolában. Ferenc-körút 89. Telefon József 38-86. 7683

„Stenografia“ Landes-Gebirgsberger Stenographie- u. Rechenlehre. Rákóczi-ut 20. Telefon József 129-99. Prospekt. 7449

Leggyorsabb sikeres előkészítés összevont vizsákra. Fővárosi Előkészítő Tanintézet, Fehérvég Sándor-ter 3. 8235

Szépírást, helyesírást sikeres tanít Reform-nyelviskola. Semmelweis-utca 19. 7364

Englisch, Französisch, Deutsch, Grammatik, Konversation praktisch, schnell unterrichtet Charles Kogler, Podmaniczky-utca Nr. 12. f. d. z. 1. 3148

Gyorsirás, gépirás, kereskedelmi szakfolyamok „Belvárosi“ szakiskolában. Múzeum-körút 23. Tel. Koleszárkönyvtár. 6825

Diplomirte Lehrerin gibt Stunden: Deutsch, Englisch, Französisch, Biologie. Kölb. Arany János-utca 1. II. 16. 8231

Gyorsirás, könyvvitel, helyesírás, gépirás, szépírás iskola. Erzsébet-körút 41. József 121-49. 8257

Német kisasszony, 12. árva vagy menekült, kellemes otthonra találna fizetéssel 13 éves kisleány mellett. Ajánlatok „Falusi élet“ jellegre Mosse hirdetőjébe. Andrassy-ut 2. 2070

Je donne leçons françaises. Sous Chiffre „E.“ à l'exp. 8037

Deutsches Kinderfräulein, Schöneberg, gute Sprachkenntnisse, sucht Nachmittagsstelle mit Mittagstisch. Bureau Pontelli, Szerecsen-utca 57. Telefon. 2066

Amerika wohnender Herr unterrichtet englische Konversation, an Vorlesungsbüchlein. „Immerfort 244“ an die Exp. 8244

Deutsches Fräulein, das im häuslichen Mithilfe, wird zu einem tüchtigen Kind aufgenommen. Bálvány-utca 16. I. 10. 7885

Suche ein heiteres Aidermädchen. Güter. Vohn, familiäre Behandlung. Dr. Petai, Röd. mautzingerstr. 6. 8252

Perfekt deutsch-französisches Fräulein mit Klavierkenntnissen zu einem achtjährigen Mädchen der sofort sucht Köbes, V. Csánádigaße 21. Tel. 123-14. 8259

Beliebt Erzieherin, Ungarisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Konier, sucht Stelle. Provinz benorugul. Zuschriften unt. „All right“ an die Exp. erbeten. 7959

Es wird gesucht in einer Provinzstadt nächst Budapest zu einem Mädchen ein Fräulein, das im Klavier unterrichtet und anderen Lehrgegenständen bewandert ist. Benorugul wird ein solches Fräulein, das schon als Erzieherin längere Zeit tätig war. Offerte unter „Erzieherin 619“ Exp. 7999

Reichsdeutsche evang. Erzieherin aus gutem Hause, mit mehrjähriger Praxis als Hauslehrerin, welche gut musikalisch, literarisch, sowie franz. Kenntnisse in Grammatik nebst Konversation besitzt, sucht bei einem monatl. Honorar von 200 K. passenden Wirkungskreis bei größeren Kindern in vorn. Hause. Auch als Gesellschafterin bei erwachsenen jungen Mädchen. Gefl. Offerte unter „Budapest benorugul 799“ an die Exp. 7799

Französischer, deutscher, italienischer, serbo-kroatischer, tschechischer Unterricht in kleinen Gruppen nach moderner Methode wird erteilt. Interessenten werden um Angabe ihrer Adressen gebeten. Unter „Rascher Erfolg 928“ an die Exp. 7928

Kinderfräulein, höchst anständig, mit längerer Praxis, guter Nachfrage, wünscht Tagesstelle. Gefl. Anträge unter „Berlinsch 076“ an die Exp. 8076

Einfaches älteres Kinderfräulein, nur Deutsch, fleißig im häuslichen, sucht für sofort Stelle. 70 Kr. Gehaltsanspruch. Unter „Jahresgehälter 174“ an die Exp. 8174

Deutschen, französischen und italienischen Unterricht nach bewährter Sprechmethode erteilt Lehrerin. Gefl. Zuschriften unter „Rascher Erfolg 825“ an die Exp. 7825

Nevelőnek, instruktornak ajánlkozik németül, franciául beszélő fiatalleány. „Délután 150“ jellegre a kiadóba. 7994

Kisasszony, aki negyedik elemi iskolás leánykát tanítani képes, délutáni foglalkozásra kerestetik. Cim a kiadóban. 8012

Szolidus deutsches Fräulein sucht Stellung zu Kindern. Briefe unter „Güte 029“ an die Exp. 8029

Zwei reichsdeutsche Lehrerinnen erteilen deutschen Unterricht für große Kinder und Erwachsene. Unter „Reichsdeutsch 085“ an die Exp. 8085

KONKURS

Nächtling, ausgebildeter Dorfrabbiner, alad, gebildet, als orth. 221 220 vollkommen bewährt (aus Bahr, Pozsony-m.), sucht Stelle auf unbesiegt Gebiete. Eros Fahn Moritz-Baross-u. 62. 8262

MIETUNG VERMIETUNG.

Leányotthonban teljes el-lalás. Baross-utca 53. III. 2068

Lakásrendelőre vonatkozólag ki volna bajlánd művesznek, műteremnek és lakásnak megfelelő egy-egy helyiséget átengedni. Leveleket „Fiatal festő 225“ jellegre a kiadóba. 8225

Melyik család adna ebélszobát gymnazista leányoknak. Erzsébet-ter 2. III. 11. 7825

Keresek utcai butorozó szobát. Leveleket „Utcai szoba“ jellegre Schwarz hirdetőjébe. Andrassy-ut 7. alá keretnek. 7382

Intelligens hivatalnok házaspár elegánsan butorozó szobát keres fűrdőszoba használatl. Telefon 23-31. Somló.

DIVERSE

„Appollo“-Grodzamp-mészerei, 6. Bez., Gifelfő utca 24. Weiswäse wird ohne Chlor praktisch gemacht und mit Dampfswalzen gebügelt per kilo K. 2.80. Lieferzeit zehn Tage. Telefon József 92-16. Wäsche wird abgeholt und zugefellt. Krügen, Mantelchen werden glänzend gereinigt. 7437

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Kulcs Eis, VII., Baross-ter 12, 1. Stock 12/a, vis-à-vis dem** Centralbahnhof. 7183

Sicilia-Schuhmacher, Elsa-Bud-dingulder, Guitto-Sanlin find merzeich. 7678

Poloskát legradikálisabban kúrálja, kitűnő háziszermemmel, kezeséggel küldi 5, 7 és 10 koronás adagokban a Budapesti Köztisztasági Vállalat, Szántó Sándor, VI. Horn Ede-utca 12. lépésőház. 8128

Harisnyakötő fejlesek, új harisnyakot szépen készit. Sas-u. 12. 8178

Zimmermalen billig, nach neuesten Mustern. Simon, Timar-utca 26. 9114

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich unter Garantie. Charlotte Pollár, Andrassy-ut 38, I. „Miracle“ Haarentfernungsmit-tel verfeinde mit Gebrauchsanweisung. Gesichtspflege, Schönheitsmittel, Wurzelenfernung. 7464

Frisör übernimmt billig Hausarbeiten. Adolf Wihan, V. Vág-utca 14. 8251

Meine Damen! Uebernehme alle Güte zum Modernisieren zu sehr billigen Preisen. Binder, Erzsébet-ter 19. II. 5. 8220

OFFENE STELLEN

Vertreter für Jugoslavien, tüchtiger, bei der Primarkunde gut eingeführter Acquisiteur für Männer, Frauen- und Kinderkonfektion, vorläufig aus Mähren und Erzkäse, wird von Fabrikhaus aufgenommen. Ausführliche Offerte wollen gesendet werden unter „Lebensstellung“ an die Exp. d. Bl. 9113

Mädchen für alles mit einfachem Kochen gesucht zu kleiner Familie. VII. Hernádgaße 34. I. 4. 8245

Deutsches Mädchen für alles findet sofort Aufnahme. Arénaustr. 11. Tür 6. 8249

Mädchen für alles auf guten Platz gesucht. Szász, Gellert-hegy-utca 45. neben Krisztina-ter. 8250

Mädchen für alles, das Kochen kann, wird aufgenommen. Váci-ut 28. VI. 4. 8253

Leánynevelő intézet részére jobb nő felügyelőnek kerestetik. Cim megküldhető Tenzer hirdetőjébe. Szervita-ter 8. 7826

Mädchen für alles zu deutscher Familie gesucht. Irányi-utca 21. II. 1. 7827

Fräulein, das im häuslichen Mithilfe, sofort gesucht. Deak-ter 3. II. 2. 7828

STELLENGESUCHE

Gebildete, geist. Frau, deutsch. Chr., aus sehr gutem Hause, sucht durchw. Verhältnisse gezeugen, entp. Aufwärts- oder Vertrauensstellen. Keineswegs entgegenkommen, liebevolle Behandlung. Stelle im Winter eines Jähr. Tüchtigen und wünscht dieses mitbringen zu können. Unter „Sorgenvolle Mutter 159“ an die Exp. 8159

Egy magyar és egy német perlekt gépirónó állást keresnek 15-ére. „Fiatal gépirónók“ jellegre Schwarz hirdetőjébe. Andrassy-ut 7. kádrink. 7884

Intell. Deutsche, welche Koch, sucht Stelle zu alleinstehender Person oder kinderlosem Ehepaar. Zuschriften: Hajós-utca 16. III. 3. 8239

Deutsches Fräulein, im häuslichen tüchtig, sucht Stelle zu mütterlichen Kindern oder älterem Herrn per 1.-15. April. Unter „S. M. 741“ Exp. 7741

Polnischreiter, geheimer Preiburger Rabbinatskandidat, empfindt sich als Hausinstruktur zu jüdischer Familie. Empfehlungen: „Munka“ Muegyetem. 8248

Haushalterin, Gebildet, verlässliches Fräulein, das gut kocht, Gartenbau und Geflügelzucht versteht, sucht Stelle zu einem älteren Herrn. Ref. Briefe an Valentii, Marzelli, Rom. Gemoggy erbeten. 7617

Deutsches intelligentes Fräulein sucht tagsüber Stelle. Szilágyi Dezső-ter 4. f. d. z. ajtó 1. Furmancik. 8240

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Polken von 8 Uhr früh bis 2. Adr.: S. Deynec, Ferenc-körút 6. I. Tel. 12. 8248

Feinmechaniker, tüchtig, erfahren, Spezialist in Ausarbeitung komplizierter Erfindungen, sucht Stelle. Offerte unter „Feinmechaniker 780“ an die Exp. erbeten. 7780

Deutsches Fräulein, 38 Jahre alt, mit sehr guten Kenntnissen, im Kochen und Maschinenarbeiten gut bewandert, sucht Posten in einem Sanatorium. Würde auch als Hausfräulein gehen. „M. B. 938“ Exp. 7938

Deutsche Pflanzerin mit Kochen, Klavierkenntnissen, sucht Stelle. Anträge unter „Arztenswürde 416“ an die Exp. 8146

Kauzleipoten sucht intelligenter junger Deutscher mit schöner Hand- und Maschinen-schrift. Unter „Deutsch-ungarisch, Englisch“ an die Exp. 8096

Intelligentes Mädchen wünscht Stelle zu einzelner Dame. Unter „Näherin 951“ an die Exp. 8051

Intell. Dame sucht Stelle als Mutterlehrerin, Gesellschaftsdame oder Haushälterin. Spricht deutsch, ungar., etwas französisch und ist musikalisch. Zuschriften erbeten unter „Intelligent 139“ Exp. 8087

KAUF UND VERKAUF

Törpe fajták eladók: farskó, spitz, japan. Lipitayné, Rudolf rapkari 7.

HEIRATSANTRÄGE

Heiratwüthende! Vermögende entsprechende Persönlichkeit wünscht Heirat. Beamtin: Franz Devidovics. Ehemittlung. Erzsébet-körút 17. 39631

30jähr. Witwe, 30. mit 50 Mille, elegant eingerichteten Zimmern, einem Anwesen und einem verlassenen Mädchen, möchte heiraten. Gefl. Anträge unter „Charaktervoll“ an die Exp. 39560

Intelligens, foglalkozással és lakással rendelkező házadon, fiatal özevy, elvált asszony hisztes ismeretséggel keresi házasság céljából fiatalleányt. Leveleket „Azonnal“ jellegre a kiadóba. 39662

Hüblicher junger Mann (30 Jahre), mit Kaufmannsberuf und 40.000 Kronen Ersparnissen, sucht die eheliche Bekanntschaft eines soliden und häuslich erzogenen Mädchens. Briefe unter „Schmidt 230“ an die Exp. erbeten. 8230

Für Stabsoffizier wird Partia gesucht. Vermögende kinderlose Dame zwischen 35-45 Jahren. Nicht anonyme Zuschriften an die Exp. u. „Heirat 908“ 7908

Orvosszigorló hiszteséggel eszlád ismeretséggel keresi házasság céljából. „Szep Jov“ Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca. 2072

Zwecks baldiger Ehe wünscht 40jähriger Reichsdeutscher in geachteter Position die Bekanntschaft intelligenter, charaktervoller vermögender Dame, deren höchster Wunsch ein festes Eheglück bedeutet. Briefe Zuschriften unter „Trautes Heim 523“ an die Exp. Nicht anonym. Bei derzeitige Verheirathung Ehrenname. 7823

Heirat. Suche für meine auherst intelligente, hausl. erzogene, solide, elegante, 25-jährige Schwägerin anständigen isr. Chemiker mit gutem Beruf. Müglt 30.000 Kronen, prachtvolle Bildungsausstattung mit Bild, welches unter Discretion retourniert wird, unter „Behagliches Heim 429“ an die Exp. 7829

Möchte meine Schwester, die 20.000 K. Müglt und zwei Zimmer Möbel hat, an einen intelligenten israelit. Professionisten oder Kaufmann verheiraten. Kann auch Witwer mit Kind sein. Briefe unter „Tüchtige Hausfrau 996“ Exp. 7996

Israelit. junger Mann, Expeditionsbeamter, wünscht heiraten. Anträge Offerte „Zukunft 936“ an Exp. 7996

KORRESPONDENZ

Herr am Lande wohnend, wünscht Briefwechsel deutsch od. englisch mit gebildeter, musikalischer Dame. „Überzeugung“ 142“ an die Exp. 8142

Einiges Fräulein sucht eheliche Bekanntschaft eines ehrlichen Herrn. Briefe unter „Züchtling“ an die Exp. 8155

Intelligente 25jährige Geflügelreiterin und Partikularin sucht eheliche Bekanntschaft mit intelligentem älterem Herrn. Nur ehrliche Antwort erbeten unter „Glückliche Ehe 136“ Exp. 8136

Zwei Freunde (Dreißiger), suchen eheliche Bekanntschaft tüchtiger Mädchen zwecks Sommerausflüge. Briefe bitten „Sommer 234“ an die Exp. 8234

Christine Bekanntschaft eines intelligenten Fräuleins oder Frau sucht Herr. Briefe unter „Gewissenhaft 246“ an die Exp. 8216

„Intelligent 311“ Bitte Brief bei der Hauptpost begeben mit meinem Namen. A. Petai. 8242

Beamter sucht eheliche Bekanntschaft mit junger, solider Dame. Anträge unter „Mosse, Andrassy-ut 2.“ 2071

Magyar Nemzeti Operaház
Mignon.
Kezdete fel 6 óraker.

Nemzeti Színház.
Hamlet.
Kezdete 5 óraker

Vigszínház.
Candida.
Kezdete 6 óraker.

Magyar Színház.
Székimondó asszonyosság.
Kezdete 6 óraker.

Városi Színház.
Három a kislány.
Kezdete 6 óraker.

Király Színház.
Gróf Rinaldó.
Kezdete 6 óraker.

Budapesti Színház
Tul a tengeren.
Kezdete 6 óraker

Belvárosi Színház.
(Modern Színpad.)
Koronaherceg-utca 6. sz.
Francia négyes.
Kezdete 6 óraker

Andrassy-uti Színház
Új műsor.
Legénylakás.
Ugyanaz férfiben.
Kezdete 6 óraker

Medgyaszay Színház.
Névaparti estély.
Apolló bajusza.
Kívül tágasabb.
Sulyos eset.
Magánzsámok.
Kezdete 6 óraker.

FŐVÁROSI ORFÉUM

A Tolmács
(English spoken)

und das April-Programm.

Beginn der Vorstellung um 7/6 Uhr.

KIS KOMÉDIA.

VI. Réay-utca 18. sz. (Folies Caprice.) Telefon: 14-22. Direktion: Rott-Steinhardt.

Jeden Abend Punkt 6 Uhr

Rott und Steinhardt

in den Hauptrollen der Schlagposse

Leszerelünk und ihr Kleiner.

WINTERGARTEN.
Nagymező-u. 22-24. Telefon 167-25.

Minden este 1/6 óraker

Hol voltál Flórián?
Az apríli csodaműsor. Elsőrendű artisztaszámok.

KRISTÁLYPALOTA
Szerecsen-u. 35. Revü-színház Szerecsen-u. 35. Telefon 120-77. Telefon 120-77

Minden este 7/6 óraker

Pesti erkölcsök.

MOZGÓKEP-OTTHON
VI. Teréz-körút 28. Telefon: 144-98.

Az iglói diákok.
Páris fia.
Előadások kezdete: 3, 5, 6 és 8 óraker.

Wochenspielpian des Ungarischen Theaters. Jeden Abend „Székimondó asszonyosság“. Sonntag nachm. „Majd a Vica“
Wochenspielpian des Andrassy-uti Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „Legénylakás“, „Ugyanaz férfiben“.